

LOMMATZSCHER ANZEIGER



Ortsteile: Albertitz, Altlommatzsch, Altsattel, Barmenitz, Birmenitz, Churschütz, Daubnitz, Dennschütz, Dörschnitz, Grauswitz, Ickowitz, Jessen, Klappendorf, Krepta, Lautzsch, Lommatzsch, Löbschütz, Marschütz, Mögen, Neckanitz, Paltzsch, Petzschwitz, Piskowitz, Pitschütz, Poititz, Prositz, Rauba, Roitzsch, Scheerau, Schwochau, Sieglitz, Striegnitz, Trogen, Wachtnitz, Weitzschenhain, Wuhnitz, Zöthain, Zscheilitz

Chronik des Handballsports in Lommatzsch 1923 bis 2023



AUF EIN WORT

■ Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

gewohnheitsmäßig zur Jahreshälfte werfe ich mit Ihnen wieder einen Blick auf die Bevölkerungsentwicklung unserer Stadt. Zwischen dem 30. Juni 2019 und dem gleichen Stichtag 2020 verlor unsere Stadt 45 Einwohner. Es wurden 28 Kinder geboren und 84 Menschen starben. 149 Personen zogen aus Lommatzsch weg und 161 neue Einwohner können wir begrüßen. Damit müssen wir leider immer noch einen beträchtlichen negativen Saldo zwischen Geburten und Sterbefällen verzeichnen. Wie vor einem Jahr gehofft, hat sich aber die Momentaufnahme eines positiven Wanderungssaldos erstmals für das vergangene Jahr bestätigt. Dies erklärt auch den verhältnismäßig geringen Einwohnerverlust. Allerdings erkennen wir in den Geburtenraten langsam den Geburtenknick aus den Jahren 1991-2003. Diejenigen, die damals nicht geboren wurden, können in den nächsten Jahren auch keine Kinder bekommen.

Unsere Ortsteile entwickeln sich bezogen auf die Einwohnerzahl unterschiedlich. Während die Kernstadt Lommatzsch erneut 12 Einwohner verlor, konnten sich Albertitz, Altlommatzsch, Dörschnitz, Ickowitz, Marschütz, Piskowitz, Schwochau und Trogen über mehr Einwohner freuen. Mit 15 Personen verzeichnete dabei Dörschnitz den größten Zuwachs und hat wieder 198 Einwohner. Die Einwohnerverluste der übrigen Ortsteile bewegen sich im Bereich von 1-5 Personen. Die Dörfer Barmenitz, Klappendorf, Krepta, Pitschütz, Prositz und Weitzschenhain konnten zwischen 06/2019 und 07/2020 ihre Einwohnerzahlen halten. Diese Entwicklung entspricht der natürlichen „Wellenbewegung“ der Einwohnerschaft in einer Stadt.

Aktuell spüren wir schon den Generationswechsel in Bestandsgebäuden, der die nächsten 10 Jahre anhalten wird. Für eine nachhaltige Stadtentwicklung ist es wichtig, dass ältere Menschen oder Erben ihre Häuser gut verkaufen können. Wenn sich junge Familien tatsächlich zum Neubau von Häusern entscheiden, sollten sie dies in Baulücken in der Stadt oder den Ortsteilen tun. Würden wir dagegen große Einfamilienhausstandorte am Stadtrand ausweisen, würden junge Familien möglicherweise lieber neu bauen als sanieren, lieber in die Stadt ziehen als in

den Ortsteilen bauen. Damit würden wir bewusst den Verfall der Innenstadt und Dörfer in Kauf nehmen. Außerdem haben wir in den letzten Jahren – auch mit Blick auf unsere prognostizierte Geburtenrate – unsere Betreuungsplätze in Kita, Grundschule und Hort auf eine gewisse Kapazität ausgelegt. Sollte es gleichzeitig einen Zuzug von vielen Familien im gleichen Alter mit Kindern bis 10 Jahre durch ein neues Wohngebiet geben, müssten wir sofort mehr Betreuungsplätze schaffen. Dadurch würden wir finanzielle Spielräume für die Erfüllung der übrigen Pflichten verlieren. Das bedeutet, wir sollten in den nächsten 10 Jahren bewusst auch geringere Einwohnerzahlen und einen negativen „Geburten/Sterbesaldo“ aushalten, um die soziale und die altersmäßige Durchmischung der Einwohnerschaft in der Stadt und den Ortsteilen zu bewahren.

Eine Ausnahme sehe ich allerdings in der Entwicklung von Brachflächen, die nahe an der Innenstadt liegen. Ich meine die Brachen des ehemaligen Betriebsgeländes Gotthardt & Kühne plus Dämpferbau an der Bahnhofstraße. Hoffentlich werden wir im Sommer 2021 im Stadtrat Entscheidungen treffen können, die es uns ermöglichen, in einen aktiven Prozess der Grundstücksentwicklung zu treten. Diese Aufgabe werden wir aber nicht allein und nicht von heute auf morgen lösen können. Wir müssen uns aber dieser Herausforderung bald möglichst stellen. Vor diesem Hintergrund überarbeiten wir gerade unser Stadtsanierungskonzept. Wir hoffen, dass es Anfang 2021 wieder möglich ist, beim Freistaat ein neues Sanierungsprogramm zu beantragen. Die Stadt Lommatzsch benötigt Fördermittel aus Stadtsanierungsprogrammen ebenso dringend wie private Bauherren. Auch die europäische LEADER-Förderung wurde von privaten Personen gern zur Sanierung von alter Bausubstanz in Lommatzsch und in den Ortsteilen genutzt. Die Förderperiode läuft in diesem Jahr aus. Wir vertrauen aber ebenfalls darauf, dass es in der Übergangszeit 2021/22 durch den Freistaat und die EU weitere Fördermöglichkeiten gibt. Wir halten sie diesbezüglich im Amtsblatt natürlich auf dem Laufenden.

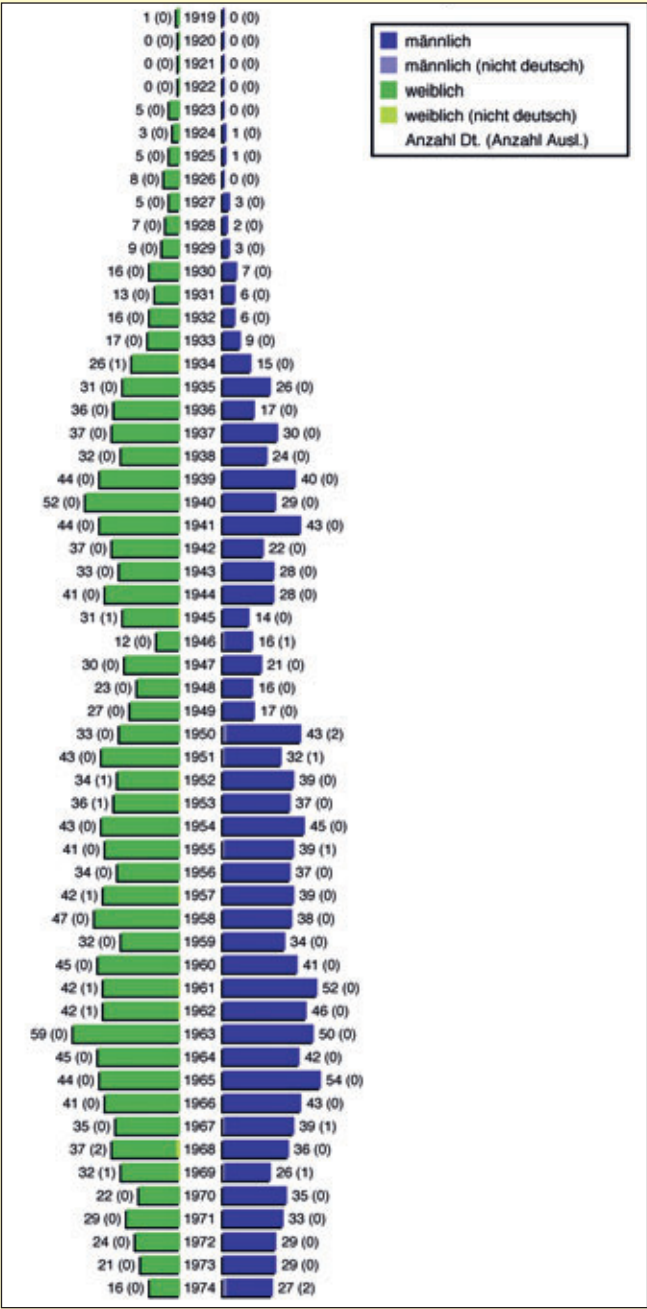
Ihre Anita Maaß

AUF EIN WORT

Alterspyramide

Stadt Lommatzsch (37 Orte)

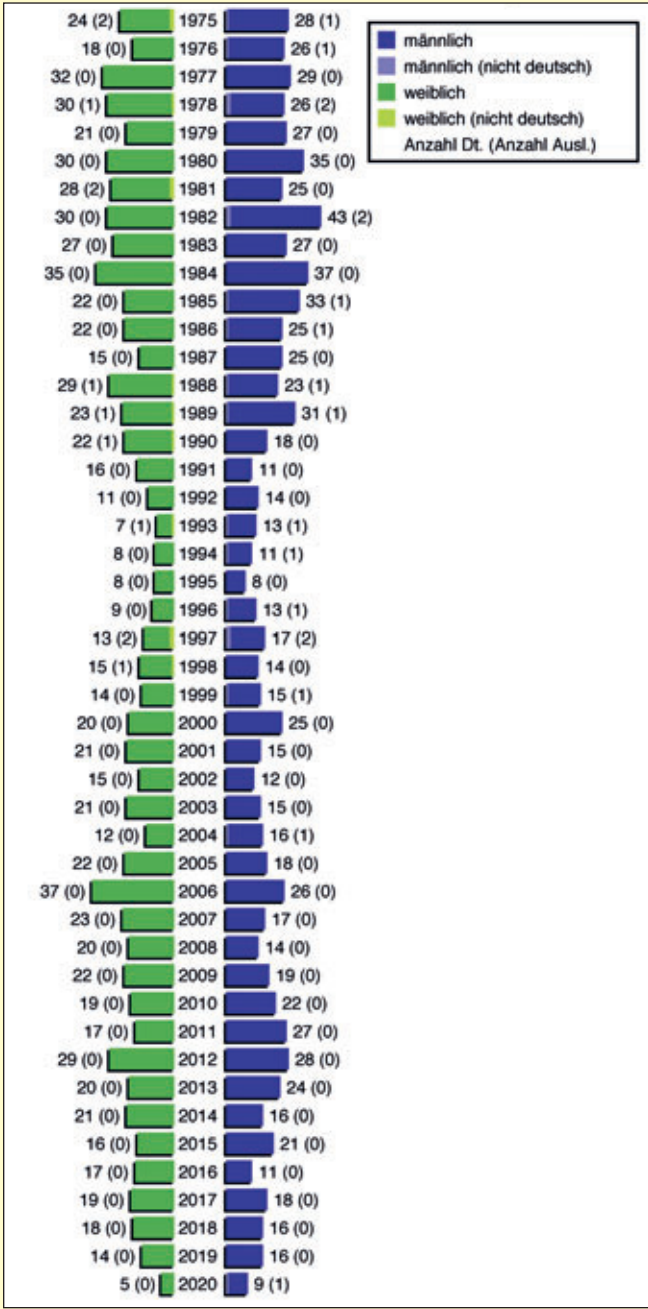
Geburtsjahrgänge 1919 bis 1974 (Stichtag: 30.06.2020)



Alterspyramide

Stadt Lommatzsch (37 Orte)

Geburtsjahrgänge 1975 bis 2020 (Stichtag: 30.06.2020)



Geburtsjahrgänge 1919 bis 2020 (Stichtag: 30.06.2020)

Summe Deutsche weiblich/männlich (gesamt): 2455/2321 (4776)
Summe Ausländer weiblich/männlich (gesamt): 22/27 (49)
Einwohner gesamt weiblich/männlich (gesamt): 2477 / 2348 (4825)

Orte: Lommatzsch, Lommatzsch OT Albertitz, Lommatzsch OT Altlommatzsch, OT Lommatzsch Altsattel, Lommatzsch OT Barmenitz, Lommatzsch OT Birmenitz, Lommatzsch OT Churschütz, Lommatzsch OT Daubnitz, OT Lommatzsch Dennschütz, Lommatzsch OT Dörschnitz, Lommatzsch OT Ickowitz, Lommatzsch OT Jessen, Lommatzsch OT Klappendorf, Lommatzsch OT Krepta, Lommatzsch OT Lautzchen, Lommatzsch OT Löbschütz, OT Lommatzsch Marschütz, Lommatzsch OT Mögen, Lommatzsch OT Neckanitz, OT Lommatzsch Paltzchen, Lommatzsch OT Petzschwitz, Lommatzsch OTPiskowitz, Lommatzsch OT Pitschütz, Lommatzsch OT Poititz, Lommatzsch, OT Prosit, Lommatzsch OT Rauba, Lommatzsch OT Roitzsch, Lommatzsch OT Scheerau, Lommatzsch OT Schwowchau, Lommatzsch OT Sieglitz, Lommatzsch OT Striegnitz, Lommatzsch OT Trogen, Lommatzsch OT Wachtnitz, OT Lommatzsch Weitzschenhain, Lommatzsch OT Wuhnitz, Lommatzsch OT Zöthain, Lommatzsch OT Zscheilitz

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

■ Öffentliche Bekanntmachung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
zur am **Donnerstag, dem 10. September 2020, um 19:00 Uhr**, im Rathaus Lommatzsch stattfindenden öffentlichen Sitzung des Stadtrates Lommatzsch lade ich Sie hiermit ein.

■ Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2. Tagesordnung, Protokollbestätigung
- 3. Bekanntmachung der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung
- 4. Aktuelles, Gratulationen

- 5. Bürgerfragestunde
- 6. Beschluss Vergabe Planungsleistungen Digitalpaket Schulen
- 7. Beschluss Beauftragung Verwaltung mit der Zuschlagserteilung mobile Endgeräte für Verleih an Schüler
- 8. Beschluss zum Vorkaufsrecht nach §§ 24 ff. BauGB und nach § 17 SächsDSchG bezüglich UR-Nr. 1501/20 E vom 20.08.2020, Gemarkung Lommatzsch, Flurstück 462/1
- 9. Allgemeines/Informationen
- 10. Anfragen der Stadträte

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin

■ Bekanntmachung der Beschlüsse des Stadtrates Lommatzsch

Der Stadtrat der Stadt Lommatzsch fasste in seiner Sondersitzung am 27.08.2020 folgende Beschlüsse:

■ Nichtöffentlich:

Beschluss zu einer Personalangelegenheit

■ Öffentlich:

Beschluss zu Organisationsveränderungen in der Kämmerei

Der Stadtrat stimmte der Aufnahme von 2 Stellen (bis EG 8; 30 h und 35 h regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit) und der Streichung der Beamtenstelle A 12 im Stellenplan 2021 zu. Der Stadtrat beauftragte die Verwaltung mit der Personalauswahl zu den beiden Stellen; bei einer Stelle davon ggf. im Vorgriff auf den Stellenplan für das Jahr 2021.

Abstimmungsergebnis: Anwesend: 13, Ja-Stimmen: 13

Beschluss-Nr. 140-20/2020

Grundsatzbeschluss zur Ausschreibung der Reinigungsleistung Kinderhaus Raubaer Straße

Der Stadtrat beauftragte die Verwaltung, die Reinigungsleistung des Kinderhauses Sonnenschein, Raubaer Straße 6, auszuschreiben und möglichst ab dem 01.01.2021 an eine Reinigungsfirma zu übergeben.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 13, Ja-Stimmen: 12, Enthaltungen: 1

Beschluss-Nr. 141-20/2020

Beschluss der Satzung zur 4. Änderung der Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr

Der Stadtrat beschloss die oben genannte Satzung.

Abstimmungsergebnis: Anwesend: 13, Ja-Stimmen: 13

Beschluss-Nr. 142-20/2020

Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 Abs. 1 BauGB Hier: Neubau Nebengebäude (Unterstand) für Gartenmöbel und -geräte, Gemarkung Lommatzsch, Flurstück 489/1

Der Stadtrat erteilte das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 abs. 1 BauGB zu oben genanntem Bauvorhaben.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 13, Ja-Stimmen: 12, Befangenheit: 1

Beschluss-Nr. 143-20/2020

Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 Abs. 1 BauGB Hier: Voranfrage Sanierung und Modernisierung des südlichen Nebengebäudes, Ausbau zur Nutzung als Ferienwohnung, Gemarkung Lommatzsch, Flurstück 693

Der Stadtrat erteilte das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB zu oben genanntem Bauvorhaben.

Abstimmungsergebnis: Anwesend: 13, Ja-Stimmen: 13

Beschluss-Nr. 144-20/2020

Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 Abs. 1 BauGB Hier: Umbau/Nutzungsänderung Schule zum Wohngebäude mit 4 WE, Errichtung von 2 Doppelgaragen und 4 Carports, Gemarkung Lommatzsch, Flurstück 768/13

Der Stadtrat erteilte das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB zu oben genanntem Bauvorhaben.

Abstimmungsergebnis: Anwesend: 13, Ja-Stimmen: 13

Beschluss-Nr. 145-20/2020

Entscheidung über die Annahme von Spenden

Der Stadtrat beschloss, die Geldspende in Höhe von 1.200 € für die Förderung des Sports (Bäderbus) anzunehmen. Die entsprechende Spendenbescheinigung ist durch die Stadtverwaltung auszustellen.

Abstimmungsergebnis: Anwesend: 13, Ja-Stimmen: 13

Beschluss-Nr. 146-20/2020

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Lommatzscher Anzeigers:
10. September 2020
Erscheinungstermin: 18. September 2020

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

■ Satzung zur 4. Änderung der Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Lommatzsch

Auf Grund von § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen in d. F. d. Bek. vom 09.03.2018 (SächsGVBl. S. 62) zuletzt geändert mit Art 3 des Gesetzes vom 15. Juli 2020 (SächsGVBl. S. 425), § 15 Abs. 4 des Sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz im Freistaat Sachsen vom 24. Juni 2004 (SächsGVBl. S. 245, 647) zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juni 2019 (SächsGVBl. S. 521) und § 13 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Feuerwehren und die Brandverhütungsschau im Freistaat Sachsen vom 21. Oktober 2005 (SächsGVBl. S. 291), zuletzt geändert durch Verordnung vom 14. Mai 2020 (SächsGVBl. S. 218) hat der Stadtrat der Stadt Lommatzsch am 27.08.2020 folgende Satzung beschlossen:

Artikel I

- (1) In § 2 Abs. 1 wird die Textpassage „Jugend-Gruppenleiter 20,00 €“ gestrichen
- (2) In § 2 Abs. 1 wird für den Jugendwart an Stelle der Textpassage „100 €/Monat“ neu 60 €/Monat aufgenommen.
- (3) In § 2 Abs. 1 wird folgende Textpassage angefügt:
„stellvertretender Jugendwart 40 €/Monat“.
- (4) Zu § 2 wird folgender Absatz 4 hinzugefügt:
„Jeder Ausbilder erhält pro geleistetem Ausbildungsdienst in der Jugendfeuerwehr 10,00 €. Der Jugendfeuerwehrwart und sein Stellvertreter sind von dieser Regelung ausgenommen. Pro Ausbildungsdienst in der Jugendfeuerwehr werden zusätzlich zum Jugendwart und seinem Stellvertreter maximal 2 Kameraden zu Unterstützung eingesetzt.“

Artikel II

Die Satzung tritt rückwirkend ab 01.07.2020 in Kraft.

Lommatzsch, den 28.08.2020

Anita Maaß



Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn:

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzungen verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

■ Erklärungen zu aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen im Rathaus

Mit Datum 10. August 2020 wurden die „SARS-CoV2-Arbeitsschutzregeln“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales verschärft. Aufgrund dessen müssen auch wir für den Besucherverkehr einige Regeln anpassen.

Zum Hintergrund zitieren wir die erläuternden Worte des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS):

(<https://www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Informationen-Corona/Fragen-und-Antworten/Fragen-und-Antworten-Arbeitsschutz/faq-arbeitsschutzstandards.html>)

„Der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard der Bundesregierung gibt dem Arbeitgeber Sicherheit bei der Auswahl und Umsetzung geeigneter Maßnahmen zum betrieblichen Infektionsschutz, wie z.B. zusätzliche Hygieneregeln, Abstandsgebote und organisatorische Regelungen zur Minimierung von Kontakten zwischen Beschäftigten sowie zu Kunden und Geschäftspartnern. [...]“

Er ist zugleich Richtschnur für die Aufsichtsbehörden/Aufsichtsdienste bei der Beratung und Überwachung der Betriebe, für ggf. erforderliche Anordnungen zur Sicherstellung des betrieblichen Infektionsschutzes und notfalls auch für eine Sanktionierung bei Verstößen. [...]

Der Mund-Nase-Schutz kann die Ausbreitung von Keimen beim

Ausatmen begrenzen. Auch bietet er einen gewissen Schutz vor Infektionen durch unwillkürliche Berührungen des Gesichts mit den Händen. Ein Mund-Nase-Schutz verhindert jedoch nicht in ausreichendem Maß das Einatmen von Keimen. Er entfaltet nur dann eine zusätzliche Schutzwirkung, wenn auch alle anderen Personen in der unmittelbaren Umgebung ebenfalls einen Mund-Nase-Schutz tragen.“

Die Vorgaben der Arbeitsschutzregel, die dem Schutz der Beschäftigten dient, sehen u. a. Folgendes vor: vgl.: „SARS-CoV-2 Arbeitsschutzregel“ (Fassung vom 10.8.2020)

„[...]“

Begriffsbestimmungen [...]

■ Mund-Nasen-Bedeckung

Mund-Nasen-Bedeckungen (MNB) sind textile Bekleidungsgegenstände, die mindestens die Nase und Mund bedecken und die geeignet sind, die Geschwindigkeit des Atemstromes oder des Speichel-/Schleim-/Tröpfchenauswurfs deutlich zu reduzieren. MNB dienen dem Fremdschutz. Sie sind weder Medizinprodukte noch Persönliche Schutzausrüstung (PSA). [...]

■ Kurzzeitkontakte/Kurzzeitbegegnungen

Entsprechend den Hinweisen des Robert-Koch-Instituts (RKI) zur

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Kontaktpersonennachverfolgung bei Atemwegserkrankungen durch das SARS-CoV-2 sind Kurzzeitkontakte oder Kurzzeitbegegnungen zwischen Personen, die von Angesicht zu Angesicht (Face-to-face) kumulativ weniger als 15 Minuten andauern. Bei diesen Kontakten sind nach derzeitigem Kenntnisstand nur geringe Infektionsrisiken zu erwarten. [...]

Sicherstellung ausreichender Schutzabstände

1) Die Nutzung von Verkehrswegen soll so angepasst werden, dass die Abstandsregel zwischen Beschäftigten sowie zwischen Beschäftigten und anderen Personen eingehalten werden kann, zum Beispiel durch Festlegen und Markieren von weiteren Verkehrswegen wie Einbahnstraßen bzw. Einrichtungswege ... Zur Einhaltung der Abstandsregeln sollen Markierungen vorgenommen werden. Diese können zum Beispiel als Bodenmarkierung oder mit Absperrband ausgeführt werden. [...]

Zutritt betriebsfremder Personen zu Arbeitsstätten und Betriebsgelände

- 1) Zur Reduzierung des Ansteckungsrisikos beim Zutritt betriebsfremder Personen in Arbeitsstätten sind die folgenden Maßnahmen zu ergreifen:
- 1. Nutzung von elektronischen Medien zur Kontaktaufnahme, wo dies zur Erfüllung der Arbeitsaufgabe möglich ist,
 - 2. Einsatz von Abtrennungen, wenn die Abstandsregel zwischen Personen nicht eingehalten werden kann (zum Beispiel transparente Abtrennungen beim Publikumsverkehr),

- 3. Begrenzung der Zahl gleichzeitig anwesender betriebsfremder Personen so, dass die Abstandsregel zwischen Personen (auch zu Beschäftigten) eingehalten werden kann,
 - 4. Verwendung von MNB oder medizinischer Gesichtsmasken, wenn die Abstandsregel nicht einzuhalten ist und wirksame Abtrennungen zwischen Personen nicht durchgängig vorhanden sind.
- 2) Soweit es nicht nur um Kurzzeitkontakte handelt, sind Betriebsfremde hinsichtlich besonderer Schutzmaßnahmen im Betrieb durch den Arbeitgeber vor Ort in geeigneter Weise zu informieren[...]"

Vor diesem Hintergrund haben wir entsprechend unserer Gefährdungsbeurteilung das Markieren von Wegen als undurchführbar abgewählt. Allerdings müssen wir das Tragen einer MNB zur Sicherheit von Dritten in den Wartebereichen des Rathauses anordnen. Im Bürgerbüro und der Kasse sollen transparente Schutzplatten die Ansteckungsgefahr zwischen Beschäftigten und Kunden minimieren. Im Obergeschoss finden Beratungen mit Bürgern bzw. Betriebsfremden – sofern es keine Kurzzeitkontakte sind - ausschließlich im Zimmer 1 oder im Rathaussaal statt. In diesen Räumen können die Abstandsregeln eingehalten werden. Die Büros und die Beratungsräume werden regelmäßig gelüftet.

Wir bitten Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, um Verständnis für diese Maßnahmen.
Ihre Stadtverwaltung

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
dann leuchten die Sterne der Erinnerung.*

Tief bestürzt sind wir über das Ableben des früheren Schulleiters der Oberschule Lommatzsch Pflüge

Herrn Otto Kremer

Im Jahr 2004 kam Herr Kremer von der Mittelschule Ziegenhain an die Mittelschule Lommatzsch. Mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit und seinem Lehrerkollegium, der Stadtverwaltung sowie der Lommatzsch Bürgerchaft an seiner Seite erreichte er den Fortbestand unserer Oberschule, die aufgrund der damaligen Schulnetzplanung des Freistaates auf der Kippe stand. In die anschließende Sanierung des Schulgebäudes mit Turnhalle brachte er sich maßgeblich ein.

Sie ist sein bleibendes Vermächtnis.

Ab dem Jahr 2015 konnte Herr Kremer aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nicht mehr ausüben.
Otto Kremer war ein erfahrener, allseits geschätzter Lehrer und Schulleiter.

Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Seiner Familie möchten wir in diesen schweren Stunden unser aufrichtiges Mitgefühl und Anteilnahme aussprechen.

Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin
Stadtrat, Stadt Lommatzsch
Lehrerkollegium und Mitarbeiter der Oberschule Lommatzsch Pflüge

INFORMATIONEN DER VERWALTUNG

„Willkommen kleiner Sonnenschein“

Nachträglich herzlichen Glückwunsch
zur Geburt von:

Baldauf, Tim
05.08.2020



■ Notdienste der Zahnärzte

Notdienste auch im Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de
jeweils samstags und sonntags 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

■ Bereich Lommatzsch/Nossen

12./13.09. Praxis Martin Zeitschel

Meißen, Crassostraße 1
Telefon: 03 52 1/ 45 24 60

19./20.09. BAG R+D Wende, K. Lenzner

Meißen, Neugasse 33
Telefon: 03 52 1/ 45 25 21

26./27.09. Dipl.-Stom. M. Vetter

Lommatzsch, Königstraße 55
Telefon: 03 52 41/ 51 06 7

■ Termine für die
Einwohnerversammlungen
mit der Bürgermeisterin■ Dienstag, den 15.09.2020, 19:00 Uhr,
in Wachtnitz, Bürgerhaus

(für Wachtnitz, Daubnitz, Zöthain, Prositz, Piskowitz,
Ickowitz, Zscheilitz, Löbschütz)

■ Mittwoch, den 16.09.2020, 19:00 Uhr,
im Rathaus Lommatzsch, Rathaussaal

(für Lommatzsch, Altlommatzsch, Jessen, Schwochau,
Rauba, Scheerau, Pitschütz)

■ Donnerstag, den 17.09.2020, 19:00 Uhr,
in Neckanitz, Fachwerkhaus Nr. 5

(für Neckanitz, Poitzitz, Krepta, Birmenitz, Mögen,
Churschütz, Petzschwitz, Wuhnitz, Albertitz, Arntitz,
Berntitz, Dennschütz, Weitzschenhain, Marschütz)

■ Freitag, den 18.09.2020, 19:00 Uhr,
in Striegnitz, FFW-Gerätehaus

(für Striegnitz, Barmenitz, Trogen, Grauswitz, Altsattel,
Roitzsch)

■ Montag, den 21.09.2020, 19:00 Uhr,
in Dörschnitz, Bürgerhaus

(für Dörschnitz, Sieglitz, Klappendorf, Lautzchen,
Paltzchen)

Bitte denken Sie daran, Ihre Mund- und Nasenbedeckung
mitzubringen.

■ Bundesweiter Warntag
am 10. September 2020

■ Auch im Landkreis Meißen werden die Sirenen heulen

Am Donnerstag, 10. September 2020, wird der erste bundesweite Warntag stattfinden. Dann werden um punkt 11 Uhr zeitgleich in Landkreisen und Kommunen in allen Bundesländern mit einem Probealarm die Warnmittel, wie beispielsweise Sirenen, ausgelöst. Die Entwarnung soll dann um 11.20 Uhr erfolgen. Für den Fall einer Warnung wird bundeseinheitlich ein einminütiger auf- und abschwellender Heulton verwendet, zur Entwarnung ein einminütiger Dauerton.

„Auch der Landkreis Meißen wird sich an diesem bundesweiten Warntag beteiligen“, informiert der Leiter des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen, Ronald Voigt, „wir werden mit den Sirenen die Signale „Signalprobe“ und „Entwarnung“ senden und eine Mitteilung über das System Biwapp, die im Landkreis Meißen genutzte Warn-App, verbreiten.“

Im Landkreis Meißen gibt es insgesamt 237 Sirenen. Davon sind 82 elektronische Sirenen. Bei diesen Sirenen wird das Sirensignal nicht mehr durch einen Elektromotor erzeugt, sondern über Schalltrichter und eine integrierte Verstärkeranlage. Durch den geringen Energieverbrauch wurden diese Sirenen mit einer Notstromversorgung ausgestattet.

Der Warntag soll die Bevölkerung für das Thema Warnung sensibilisieren und insbesondere die Sirensignale deutlich machen. Außerdem soll der bundesweite Warntag dazu beitragen, die Akzeptanz und das Wissen um die Warnung in Notlagen zu erhöhen und damit die Selbstschuttfähigkeit der Bevölkerung zu unterstützen. Gleichzeitig dient der Warntag dazu, die vorhandenen technischen Systeme zur Warnung zu testen und zu prüfen.

Zur Warnung der Bevölkerung sind mittlerweile zahlreiche Mittel und Wege vorhanden. Die altherkömmlichen akustischen Sirenen kennt jeder, moderne Apps haben aber zwischenzeitlich auch viele Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Meißen auf ihren Smartphones installiert. Der Warntag ist eine Möglichkeit, auf diese modernen Systeme hinzuweisen und ihre Verbreitung noch weiter voranzutreiben.

Zukünftig soll der bundesweite Warntag jährlich am zweiten Donnerstag im September stattfinden. Darauf haben sich Bund und Länder im Rahmen der Innenministerkonferenz 2019 geeinigt. Wer sich zu dem Thema Warnung weitergehend informieren möchte, kann dies online auf der Website www.bundesweiter-warntag.de. Die Website erklärt auch, in welchen Fällen und auf welchen Wegen die Bevölkerung in Deutschland gewarnt wird. Eine Länderkarte ermöglicht mit einem Klick den Überblick über Regelungen zur Warnung in den einzelnen Bundesländern.

INFORMATIONEN DER VERWALTUNG

Geschäftsstelle des ZAOE
Telefon: 0351 4040450
presse@zaoe.de, www.zaoe.de



■ Abfallkalender 2021 – ganz einfach digital nutzen

Die Abfallkalender für das kommende Jahr werden nicht mehr direkt an alle Haushalte verteilt. Diese Entscheidung wurde von den Gremien des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) getroffen, um langfristig Kosten und den Ressourcenverbrauch für die Herstellung und Verteilung des Abfallkalenders verringern zu können. Denn nicht jeder nutzt auch tatsächlich den Kalender.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben bereits entdeckt, dass auf der Internetseite des Verbandes alle wichtigen Informationen zur Entsorgung zu finden sind. Auch der Abfallkalender steht komplett elektronisch zur Verfügung. Entweder fertig zum Selbstdrucken oder als straßengenaue Terminserie zum Einspielen in den persönlichen Kalender, zum Beispiel auf dem Smartphone. Mit Erinnerungsfunktion wird keine Entsorgung mehr verpasst.

Die Termine für die Schadstoff- und die Weihnachtsbaumsammlung sind ebenfalls digital verfügbar. Über die Kartenansicht ist der nächste Sammelplatz schnell gefunden. Die Abholung von Sperrmüll und Elektroaltgeräten am Grundstück lässt sich einfach online bestellen. Bei Fragen zur richtigen Entsorgung reicht oftmals schon ein Blick in das umfangreiche Abfall-ABC. Der Verband hofft, dass die digitalen Angebote zukünftig eine noch größere Nutzung erfahren.

Wer dennoch einen gedruckten Kalender benötigt, kann diesen ab Dezember in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Bürgerbüros, auf allen ZAOE- Wertstoffhöfen und in der Verbandsgeschäftsstelle erhalten. Wo genau, teilt der Verband ab November auf seiner Internetseite oder auf Nachfrage am Servicetelefon mit.

Impressum:

Herausgeber amtlicher Teil: Stadt Lommatzsch, Am Markt 1, 01623 Lommatzsch, Verantwortlich: Bürgermeisterin Dr. Anita Maaß, Die Stadt Lommatzsch mit allen Ortsteilen verfügt laut Quelle Deutsche Post über 2842 Haushalte, davon gelten 2422 Haushalte als bewerbbar. Die Exemplare liegen im Gemeindegebiet und im Rathaus zur Mitnahme aus. Es wird für jeden Haushalt ein Amtsblatt zur Verfügung gestellt. Erscheint: 14-täglich

Herausgeber Titelblatt und redaktioneller Teil, Anzeigen, Druck: RIEDEL GmbH & Co. KG – Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau/OT Ottendorf, Verantwortlich: Hannes Riedel

■ Unser Lommatzscher Wochenmarkt



Unsere Verkaufsstände

■ 10.09.2020	
Gulaschkanone H. Kockisch	verschiedene Suppen
Fa. Merzdorf	Backwaren
Fa. Eulitz	Obst, Gemüse
Fa. Lundström	Fischwaren
Fa. Laas	hausschl. Wurst u. Fleisch
Fa. Smigielski	Obst, Gemüse
Fa. Löbus	Haushaltwaren
■ 17.09.2020	
Gulaschkanone H. Kockisch	verschiedene Suppen
Fa. Merzdorf	Backwaren
Fa. Eulitz	Obst, Gemüse
Fa. Kirschbaum	Käse
Fa. Lundström	Fischwaren
Fa. Laas	hausschl. Wurst u. Fleisch
Fa. Smigielski	Obst, Gemüse
Fa. Weidner	Schuhe
Fa. Anders	Unterwäsche

Änderungen vorbehalten!
Ihre Marktverantwortlichen Frau Müller, Frau Klose

■ Sammeltermine für Gelbe Tonne, Blaue Tonne, Bioabfall und Restabfall

■ Stadt und Ortsteile	
Restabfall	10.09. und 24.09.
Bioabfall	04., 11.09., 18.09., und 25.09.
Blaue Tonne	24.09.
Gelbe Tonne	07.09. und 21.09.
Vierradbehälter (wöchentlich)	
Restabfall	Dienstag
Blaue Tonne	Montag

Anzeige(n)

Unsere Leser sind Ihre Kunden.

Ihre Gewerbeanzeige im Amtsblatt.



- Größenbeispiele:**
- 1-spaltig (45 mm breit) x 64 mm hoch
 - 2-spaltig (95 mm breit) x 32 mm hoch
 - andere Größen möglich

RIEDEL
RIEDEL GmbH & Co. KG
Gottfried-Schenker-Straße 1
09244 Lichtenau

Telefon: (037208) 876-100
Fax: (037208) 876-299
E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de

INFORMATIONEN DER VERWALTUNG

■ Ankündigung eines Grenztermins und Bekanntgabe der Offenlegung der Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung in der Gemarkung Altsattel

Der Öffentlich bestellte Vermessungsingenieur Andreas Reypka bestimmt im Zusammenhang mit einer durchgeführten Katastervermessung im Sinne des Gesetz über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 rechtsbereinigt mit Stand vom 22.06.2019) die Flurstücksgrenzen nachfolgend aufgeführter Flurstücke:

Gemarkung: 6085 Flurstück 1/16

Alle Eigentümer der genannten Flurstücke sowie sonstige Beteiligte, die von der Grenzbestimmung betroffen sind, erhalten die Möglichkeit, am Grenztermin teilzunehmen.

Der Grenztermin findet am Montag, dem 14.09.2020 um 09:00 Uhr Altsattel 4c statt.

Die Grenzbestimmung ist ein Verwaltungsverfahren im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes. Die Eigentümer der genannten Flurstücke sind Beteiligte im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes.

Der Grenztermin ist die im § 28 des Verwaltungsverfahrensgesetzes vorgesehene Anhörung Beteiligter zu den entscheidungserheblichen Tatsachen. Dabei wird Ihnen der ermittelte Grenzverlauf an Ort und Stelle erläutert und vorgewiesen. Im Anschluss erhalten Sie im Rahmen des § 16 Abs. 3 des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatG Gelegenheit, sich zum Grenzverlauf zu äußern.

Ich bitte Sie, zum Grenztermin ihren Personalausweis mitzubringen. Sie können sich auch durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Dieser muss seinen Personalausweis und eine von Ihnen unterschriebene schriftliche Vollmacht vorlegen.

Wir weisen Sie vorsorglich darauf hin, dass auch ohne Ihre Anwesenheit oder der Anwesenheit eines von Ihnen Bevollmächtigten Ihre Flurstücksgrenzen bestimmt werden können. Aufwendungen, die durch die Wahrnehmung des Grenztermins entstehen, können nicht erstattet werden.

Allen betroffenen Eigentümern werden die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe von Verwaltungsakten auf diesem Wege ergibt sich aus § 17 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Durchführung des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes (Durchführungsverordnung zum Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatGDVO) vom 6. Juli 2011 (SächsGVBl. Jg. 2011 Bl.-Nr. 7 S. 271 Fsn-Nr.: 450-2.1 Fassung gültig ab: 01.03.2020).

Die Ergebnisse liegen in den Geschäftsräumen des Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur Andreas Reypka in 01591 Riesa, Lauchhammerstraße 20 vom 19.09.2020 bis 18.10.2020 von Montag bis Freitag jeweils in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr und Dienstag von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr zur Einsichtnahme bereit.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter der Telefonnummer 03525/50380 zur Verfügung.

Gemäß § 17 Satz 1 DVOSächsVermKatGDVO gelten die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung ab dem 25.10.2020 als bekannt gegeben.

■ Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die offengelegten Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung können die betroffenen Eigentümer und Erbbauberechtigten innerhalb eines Monats nach dem Wirksamwerden der Bekanntgabe Widerspruch einlegen.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur Andreas Reypka, Lauchhammerstraße 2 in 01591 Riesa oder dem Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Olbrichtplatz 3 in 01099 Dresden einzulegen.

*Riesa, den 19.08.2020 Andreas Reypka
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur*

Lauchhammerstraße 20, 01591 Riesa

IN EIGENER SACHE

So kommt das **Amtsblatt Lommatzsch**
in Ihren elektronischen Briefkasten ...

**Bestellen Sie Ihre elektronische Ausgabe kostenfrei
per e-Mail unter newsletter@riedel-verlag.de**



NEUES VON DER FEUERWEHR

Termine der Stadtfeuerwehr Lommatzsch und der Ortsfeuerwehren

- Feuerwehr Lommatzsch:**
 - Donnerstag, 17.09.2020, 19:00 Uhr:
Gerätehaus – OTS
- Feuerwehr Striegnitz:**
 - Freitag, 18.09.2020, 18:00 Uhr:
Gerätehaus – Technische Hilfe
- Feuerwehr Wachnitz:**
 - Freitag, 18.09.2020, 17:00 Uhr:
Gerätehaus – Jugendfeuerwehr
- Feuerwehr Neckanitz:**
 - Donnerstag, 17.09.2020, 19:00 Uhr:
Gerätehaus – Einsatzübung
- Jugendfeuerwehr Lommatzsch:**
 - Freitag, 18.09.2020, 17:00 Uhr:
Gerätehaus – Einsatzübung Wachnitz



Der gemeinsame Dienst der Jugendfeuerwehr mit der Feuerwehr Wachnitz ist eingeplant – ob dieser jedoch stattfinden kann, steht noch nicht ganz fest! Die Bestätigung hierfür wird kurzfristig bei „Aktuelles“ auf der Internetseite www.feuerwehr-lommatzsch.de bekanntgegeben!

Einsatz 30 – 2020
Baum qualmt – Brandgefahr

Am Sonntag, 16.08.2020 wurden die Kameraden der FFw Neckanitz um 11:19 alarmiert. Auf Grund der extremen Hitze hatten sich an einem Grundstück in Birmenitz die freihängenden Stromleitungen so stark ausgedehnt, dass diese dadurch in einem Tannenbaum hingen. Durch diese Berührungen kam es zum Schmoren einzelner Zweige und Äste und es qualmte bereits teilweise – es bestand Brandgefahr.

Die Abschaltung der Stromleitung durch die ENSO wurde veranlasst. Nach erfolgreicher Freischaltung konnten die Kameraden das Geäst im Baum soweit frei schneiden, dass keine Gefährdung durch die Stromleitungen mehr bestand. Während der Arbeiten wurden auch an einem zweiten Baum bereits Verkohlungen festgestellt. Auch bei diesem Baum wurden Äste so weit entfernt, dass kein Kontakt mehr zu den freihängenden Leitungen mehr bestand. Nach Beendigung aller Arbeiten konnte die ENSO den Strom wieder zuschalten und der Einsatz konnte beendet werden.

- Einsatz 31 – 2020**
Herunterhängender Ast – Gefährdung des Straßenverkehrs
Die Kameraden der FFw Wachnitz wurden am Sonnabend, 22.08.2020 um 12:32 Uhr alarmiert. Auf der Straße zwischen Wachnitz und Großkagen hing ein größerer Ast von einem Baum und blockierte z.T. die Fahrbahn. Die Straße wurde kurzzeitig abgesperrt. Der Ast konnte vom Baum entfernt und von der Fahrbahn geräumt werden. Weitere lose Äste wurden nicht entdeckt, so dass die Straße wieder für den Verkehr freigegeben wurde. Der Einsatz konnte somit beendet werden. [MH]



Im Notfall **112**

Wo ist es passiert?
Wer ruft an?
Was ist passiert?
Wie viele Betroffene?
Warten auf Rückfragen

IN EIGENER SACHE

Ihr Weg zur privaten Anzeige

- Geburten • Geburtstage und Jubiläen • Hochzeiten • Schulanfänge
- Jugendweihen • Konfirmationen • Traueranzeigen

Ihre freundliche Anzeigen-Annahmestelle:

Service-Center-Németh
Bahnhofstraße 2
01623 Lommatzsch
Istvan.Nemeth@t-online.de



AUS DEN EINRICHTUNGEN

Oberschule Lommatscher Pflege
Ein Ferienprojekt unserer Schulsozialarbeit
in Kooperation mit weiteren Oberschulen



■ „Elbeflüstern & Landpartie –
Naturnah als Landei“

vom 20.07. bis 24.07.2020 (im Rückblick)

→ Tag 1

Gegen 13 Uhr startete heute das Sommerferiencamp mit Teilnehmer*innen der Oberschulen Lommatscher Pflege, Schönfeld, Radeburg und Boxdorf. Insgesamt gingen 21 Anmeldungen ein. Nachdem die Eltern einige Formalien unterschrieben hatten, wurden gemeinsam die Zelte aufgebaut. Ohne die „Erwachsenen“ erfolgte eine umfangreiche Belehrung der Teilnehmer*innen. Ein kurzes Kennlernspiel brachte ein paar persönliche Einblicke und lies die Jugendlichen näher rücken. Vor dem Abendessen, Bratwurst vom Grill, konnten die Jugendlichen* gemeinsam mit den Sozialpädagog*innen die Gegend erkunden (Wald, Westernranch, Elbe). Den Abend verbrachten die Jugendlichen* bei Fußballspiel, Quatschen auf dem Spielplatz und weiterem Kennenlernen.



→ Tag 2

Der zweite Tag startete, nach einem ausgedehnten Frühstück auf dem Kulturboden in Neuhirschstein, mit dem „Spinnennetz“. Bei diesem Spiel muss die Gruppe gemeinsam das Hindernis überwinden. Dies funktioniert nur über die Kommunikation untereinander, stärkt jeden Einzelnen und im Endeffekt die Gruppe. Das Mittagessen kommt täglich frisch von der Sozialküche Lommatszsch. Vielen Dank an dieser Stelle.

Zwei Gruppen kamen jeweils in den Reitgenuss auf der „M-Ranch“ in Althirschstein. Am Vor- und Nachmittag waren jeweils Pferdekunde, Umgang mit dem Pferd und ein erstes Aufhalftern Thema. Anschließend konnten die Gruppen ihren eigenen Körper über den Umgang mit dem Pferd wahrnehmen, zum Beispiel über das freihändige Reiten.

Nach dem abendlichen Grillen hatten interessierte Jugendliche* die Möglichkeit beim Angeln zuzuschauen. Dabei wurden Gesetzmäßigkeiten, erste Maßnahmen am Wasser und das Verhalten thematisiert. Nach dem Rutenaufbau und Präsentieren verschiedener Montagen ließen die ersten Erfolge nicht lange auf sich warten. Grundel, Döbel und Ukelei konnten aus der Nähe betrachtet werden.



→ Tag 3

Am 3. Tag stand der Besuch auf dem nahe gelegenen Milchhof an. Damit keine Unreinheiten auf das Gelände kommen, mussten wir uns Schutzschuhe anziehen, um die Anlage zu betreten. Die Führung dauerte gut eine Stunde. Wir konnten das Melkkarussell, die Bestellungen der Milchkühe und die Aufzucht ansehen. Die Jugendlichen wurden dabei vielerlei Fragen an die Expertin des Milchcenter los.

Die Reiter*innen waren am Vor- und Nachmittag wieder in Gruppen unterwegs und konnten ihre Beziehung zu den Pferden auf der „M-Ranch“ per Body-Painting intensivieren. Vorherige Pflege, Striegeln und Füttern, waren Voraussetzungen dafür.



AUS DEN EINRICHTUNGEN

Am Abend machte sich die Angelgruppe auf, um den Kleinspeicher in Niederlommatzsch zu beangeln. Bei sehr gutem Wetter in ruhiger Lage wurden Rotaugen und Barsche gefangen.



→ Tag 4

Am letzten aktionsreichen Tag des naturnahen Camps stand vormittags ein Besuch bei der „Grünen Liga Hirschstein e.V.“ an. Der Verein, ein Zusammenschluss aus Interessenvertretern, hat das Ansinnen im Bereich Naturschutz etwas Ehrliches zu bewegen. Ein Teil der Vision besteht darin, der Natur Grünflächen zurückzugeben und diese zu betreuen. Wir bestaunten angelegte Biotope und entdeckten allerlei Amphibien. Vielen Dank!

Die Reiter*innen konnten an ihrem letzten Tag mit den Pferden noch einmal alles umsetzen, was an den vorangegangenen Tagen erlernt wurde. Natürlich mussten die Jugendlichen* sich auch von Reitpädagogin Jane Bieber und ihren Tieren verabschieden.



Der Großteil der nächsten Gruppe hatte die Möglichkeit, sich mit seiner Zukunft und dem dazugehörigen „Wohnraum“ zu beschäftigen. Jeder durfte auf einem einzelnen Blatt seinen Vorstellungen freien Lauf lassen und diese im Plenum präsentieren. Danach wurden kleine Gruppen gebildet, Aufgabe war es, gemeinsam zu entscheiden, wie der gemeinsame Wohnraum aussehen soll. Dabei galt es darauf zu achten, inwieweit die eigenen Bedürfnisse zurückgeschraubt werden müssen, um eine demokratische Lösung für alle Beteiligten zu finden.



Wir alle blicken zurück auf ein erfolgreiches Sommercamp der Oberschulen Radeburg, Schönfeld, Boxdorf und Lommatzscher Pflege!

See you in 2021!
Schulsozialarbeit – JuCo Soziale Arbeit Coswig gGmbH



AUS DEN EINRICHTUNGEN

Schulanmeldung für das Schuljahr 2021/22 für Lommatzsch mit OT, ehem. Gemeinde Leuben-Schleinitz und linkselbischer Teil von Diera-Zehren

Liebe Eltern der Schulanfänger 2020/21,

wir bitten Sie, Ihre Kinder, welche im Zeitraum vom **01.07.2014 bis 30.06.2015** geboren sind, anzumelden. Das gilt auch für Kinder, die im Schuljahr 2021/22 zurückgestellt wurden bzw. vorzeitig eingeschult werden sollen.

Die Anmeldung ist, sofern Sie nicht das alleinige Sorgerecht haben, grundsätzlich von beiden Elternteilen zu unterschreiben. Ausnahmen sind dort möglich, wo beide Personensorgeberechtigte miteinander verheiratet sind und mit dem Schulanfänger in einer gemeinsamen Wohnung leben.
Bei nicht verheirateten Eltern oder getrennt lebenden Eltern benötigen wir zur Anmeldung eine Vollmacht und den letzten Sorge-rechtsbescheid.

Anmeldetermine:

Dienstag, 08.09.2020	07:30 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Donnerstag, 10.09.2020	07:30 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Grundschule „Lommatzcher Pflege“, Sekretariat Zi. 3-01 (2.OG)
Bitte bringen Sie die Geburtsurkunde und den Impfausweis des Kindes mit. Die Anwesenheit Ihres Kindes ist nicht unbedingt erforderlich.

Bei Verhinderung setzen Sie sich bitte telefonisch mit der Grundschule in Verbindung.
Tel.-Nr. 035241/52415

Grande-Dzingel, Schulleiterin



Klasse 1a



Klasse 1b

Die Schuleinführung der Lommatzsch Grundschule fand in diesem Jahr, unter Beachtung der Corona-Regeln, im Chapito des 1. Ostdeutschen Projektcircus Andre Sperlich statt. Dieser weilt im Moment zu einer Projektwoche in Lommatzsch auf dem Festplatz

Schulanfänger in zwei Klassen erhielten in der Feierstunde ihre Zuckertüten und wurden in die Schule aufgenommen.

Zur musikalischen Umrahmung waren wieder die Lommatzscher Spielleute aufgetreten, für das Programm sorgte zum einen die Circusfamilie sowie die Nachwuchsfunkeln des Lommatzscher Carnevalverein.

GS



wünschen auch die Bürgermeisterin und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt.

FREIZEIT UND VEREINE

■ Kleingärten suchen neue Besitzer

Das erste Halbjahr wurde von vielen Gartenfreunden ausgiebig genutzt, Beete bepflanzt und die Gärten für das Jahr hergerichtet.

Wir konnten bereits zahlreiche Blumen in den Gärten bewundern, Beeren pflücken und das Obst und Gemüse der Saison genießen. Jetzt zählt sich die Arbeit des Jahres aus.



Jedoch stehen wie überall Veränderungen an, einige unserer älteren Gartenfreunde suchen neue Besitzer für ihre kleinen Paradiese. Wir suchen daher interessierte Gartenfreunde, die neben einem

Garten auch ein bisschen Verantwortung in unserem Verein übernehmen möchten.

Ab dem 1. September ist das Büro für Fragen und Besuchungsmöglichkeiten hierzu geöffnet. Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Gärten sowohl als Nutzgarten als auch der Erholung für Groß und Klein dienen, nicht als Partygärten vergeben werden! Einen Aushang zu den Ruhezeiten und Nutzung der Spielgeräte in den Gärten ist in jeder Anlage als kleine Erinnerung ausgegangen. Wir wünschen allen Kleingärtnern und Gartenfreunden ein schönes zweites Halbjahr, Erholung in Ihren grünen Oasen und eine ertragreiche erste Obsternte.

Ihr Vereinsvorstand

■ DAS HOFTOR – nicht nur ein Einblick
Eine Zeitschrift für unseren ländlichen Raum

Der Bauernhaus-Freundeskreis Sachsen (bis 2016 Verein Ländliche Bauwerte in Sachsen e.V.) gibt seit 2004 die inzwischen recht anscheinlich gewordene Zeitschrift DAS HOFTOR heraus. Auf etwa A4-Format und in schwarzweiß wird mit beachtenswertem Anspruch über Denkmalpflege, Sanierungs- und Erhaltungspraxis, Regionalgeschichte, Volkskunde und Sammlungen im ländlichen Raum informiert.

Erstmals ist ein Heft speziell über die Region zwischen Meißen, Lommatzsch, Nossen und Wilsdruff erschienen – 23 qualitätvolle Beiträge einschließlich zahlreicher bisher unveröffentlichter Bilddokumente.

Das „Lommatzscher Heft“ erreichte in der Heftreihe mit 80 die bisher höchste Seitenzahl. Ein gutes Viertel ebenfalls bemerkenswerter Beiträge konnte aus Platzmangel nicht veröffentlicht werden. Dieser Überhang spricht für sich!

Eindrucksvoll wird zum Beispiel geschildert, dass es in der Lommatzscher Pflege die größten Bauernhöfe innerhalb Mitteleuropas gab. Leider sind viele dieser stolzen Hofanlagen inzwischen nicht mehr vorhanden. Umso wertvoller sind Initiative und Durchsehvermögen Einzelner, einen solchen Hof zu erhalten – muss er doch auch mit neuem Leben gefüllt werden. Gleich der erste Beitrag im HOFTOR beschäftigt sich mit einem solchen mutigen Vorhaben in Wachnitz (Hof Claus Winter).

Beeindruckend ist ebenfalls, wie einst ein solcher Vierseithof in einem Guss errichtet worden ist. Überliefert und der Redaktion zu Verfügung gestellt wurde das Tagebuch des jungen Bauern Gustav Clauß aus Weitschenhain, der 1883 einen solche Anlage von Grund auf neu entstehen ließ. Der Text ist historisch gesehen sensationell, enorm informativ und überaus anschaulich. Christoph Claus erläutert das Tagebuch seines Urgroßvaters.

Ein anderes der vielen Themen sind die Ausgrabungen am Zehrener Burgberg. Es gibt dafür als Autor keinen kundigeren Archäologen als Reinhard Spehr. Seinen gründlichen Forschungen haben das Meißner Land und die Lommatzscher Pflege viel zu verdanken. Ebenfalls sind die Geheimnisse um das Burkhardswalder Steingut zumindest wieder ein kleines Stück enträtselt worden (Olav Helbig). Ausgrabungen in einem etwa 7m tiefen Brunnen in Neckanitz brachten etliche Denkwürdigkeiten zutage (Hans-Martin Fröhner). Wie es Naustadt geschafft hat, zu einem der anerkannt ästhetisch schönsten Dörfer zu werden, wird in einem weiteren Beitrag aus erster Hand genannt (Manfried Eisbein). Natürlich dürfen die Bemühungen um die Rettung von Schloss Schleinitz nicht fehlen, ebenso wenig die Darstellung über das „goldene Zeitalter“ und

den Niedergang eines kleinen lebenswürdigen Dorfladens in Raußlitz (Markus Reichelt). Der innerhalb von Sachsen agierende Bauernhaus-Freundeskreis startet mit dem vorliegenden HOFTOR 58 einen Versuch. Unterstützt wurde er dabei von regional interessierten

ansässigen Firmen, welche die Drucklegung in der Druckerei Wagner in Nossen abgesichert haben. Bitte beachten Sie die Anzeigen! – Mit dem Heft soll erkundet werden, ob der Bedarf nach einer motivierenden, würde- und qualitätvollen Informationsquelle in der Region um Lommatzsch, Meißen, Nossen und Wilsdruff tatsächlich besteht. Also: Wird ein weiteres Heft folgen oder nicht? Die Verkaufszahlen werden es uns allen zeigen.

Ihr Bauernhaus-Freundeskreis

Die Zeitschrift DAS HOFTOR 58 wird für 12,80 € in folgenden Verkaufsstellen angeboten:

- **Nossen:**
Thäter's Schreib- und Spielwaren, Markt 23 und
BÜCHERSTUBE, Waldheimer Straße 5
- **Lommatzsch:**
EDEKA Lommatzsch, Oschatzer Straße 4 und LESBAR,
Meißner Straße 2
- **Wilsdruff:**
BÜCHERSTUBE, Dresdner Straße 1



FREIZEIT UND VEREINE

■ Unser Sommerlager 2020

In diesem Jahr waren wir sehr froh, dass unser Sommerlager trotz Corona stattfinden konnte. Da auch hier die allgemeinen Vorschriften zum Schutz aller eingehalten werden mussten, war es zwar ein etwas anderes, aber trotzdem schönes sowie erfolgreiches Trainingslager. Das KIEZ Querxenland hatte wie immer tolle Veranstaltungen organisiert. Auch wenn wir diese nur geschlossen, als Verein besuchen konnten, haben sie uns sehr viel Freude bereitet. Der Gang zum Essen erfolgte für uns diesmal in kleineren Gruppen und natürlich mit Mund-Nasen-Schutz. Beim Musizieren und Marschieren mussten wir einen Mindestabstand einhalten und in unserer Unterkunft durften nur drei Zimmer pro Gang belegt werden. Herausforderungen, die das Corona-Jahr 2020 mit sich bringt, die wir aber gut gemeistert haben.

In diesem Jahr fokussierte sich der Nachwuchszug unter anderem auf den neuen Kür Titel „Vier Fäuste“, welcher zur Landesmeisterschaft 2021 in Kleinröhrsdorf präsentiert werden wird. Nebenbei wurden bereits erlernte Titel gefestigt und der neue Pflichttitel der Erwachsenen „The High School Cadets“ erlernt.

Die Spielmäuse lernten neben dem täglichen Frühsport ihre Instrumente kennen. Dabei war die Freude riesig, denn schließlich „kann mich beim Flöte spielen die ganze Welt hören“! In jeder Übungsgruppe wurde sehr viel Wert auf das Marschtraining gelegt sowie auf die richtige und selbstbewusste Haltung der Instrumente.



Neben den ganzen Übungsstunden durfte Freizeit auch nicht fehlen, deshalb besuchten wir regelmäßig bei schönem Wetter das nahe gelegene Schwimmbad. Die zwei regnerischen Tage nutzen wir für etwas intensivere Übungsstunden, welche trotzdem nicht langweilig wurden, da für genügend Abwechslung durch Marschtraining, Notentheorie, ein Besuch bei unserer Bastelmutter Kristina und das spielen verschiedener Titel gesorgt wurde. Somit ist unser etwas anderes Sommerlager 2020 auch erfolgreich beendet und wir freuen uns im Winter 2021 auf ein weiteres Trainingslager im KIEZ Querxenland in Seifhennersdorf.

*Im Namen des Nachwuchsbereiches der
Lommatzscher Spielleute e.V.
Annika Faller und Laura Borchert*

Weitere Informationen und Bilder unter
www.lommatzscher-spielleute.de oder auf Facebook.



HISTORISCHES

■ Lommatzscher Geschichte(n) Das Wasserwerk Lommatzsch, Teil 1

Diese Baracke an der Riesaer Straße war wohl das erste Verwaltungs- und Werkstattgebäude der Lommatzscher Wasserversorgung. Sie wurde unmittelbar neben dem Gaswerk errichtet, welches im Jahr 1900 seine Arbeit aufnahm. Etwa zu jener Zeit dürfte auch die Baracke erbaut worden sein, denn in den folgenden Jahren, spätestens ab 1906, hatten Gas- und Wasserversorgung einen gemeinsamen Leiter.

Eines Tages erhielt der Lommatzscher Rat Kenntnis darüber, dass sich die Riesaer Wasserversorgung zwei „Prüfungsapparate für Wassermesser“ zugelegt hatte, um Wasserzähler selbst zu reparieren und sie nicht mehr an den Hersteller einschicken zu müssen. Lommatzsch bat schriftlich um nähere Informationen, erhielt Antwort und entsandte am 4. Dezember 1911 eine Abordnung nach Riesa, wo sie der dortige Wasserwerksdirektor Junge durch sein Wasserwerk führte. Nun erwarb auch Lommatzsch eine „Wassermesser – Probierstation“ von einer Breslauer Metallgießerei. Diese Vorrichtung war in einem schmiedeeisernen Rahmen an der Wand befestigt, hatte eine Wasser-Zu- und Ableitung, einen fest eingebauten geeichten Wassermesser und eine Spannvorrichtung, mittels welcher sich der zu prüfende Zähler in der Station befestigen ließ. Für die Zählerreparatur stand ein kleines Schränkchen bereit, dessen etwa 10 bis 12 flache Schubfächer Ersatzteile in Form von Wellen, Zahnrädern, Gläsern, Dichtungen, Ziffernblättern und Zeigern, Schrauben und Plomben enthielten. Wassermesser – Probierstation und Ersatzteilschränkchen, sowie eine kleine Werkstatt und die Verwaltung der Wasserversorgung nebst Sekretärin waren in dieser Baracke untergebracht. Dies alles wurde später in das neue Wasserwerk mit übernommen und die Baracke blieb viele Jahre ungenutzt, bis sie an den benachbarten Zweckverband für Straßenwesen übergeben wurde. Breslauer Wassermesser waren vielfach und über viele Jahrzehnte, bis etwa 1980, in und um Lommatzsch im Einsatz. Da es sich bei diesen Wassermessern um sogenannte „Nassläufer“ handelte, das heißt, das gesamte Innere des Zählers, auch das Ziffernblatt, wurde vom Wasser umspült und da die Wasserzähler vielfach Jahrzehnte im Einsatz waren, bildete sich im Lauf der Jahre eine schwarzbraune Eisen-



oxit-Schicht auf den Ziffernblättern, welche die Farben der einzelnen Zeiger und Ziffern verbarg und die Ablesung der Zähler nur dadurch ermöglichte, dass die Zahlen erhalten dargestellt waren. Auch aus diesem Grund sind die modernen Wassermesser „Trockenläufer“, das heißt, das Ziffernblatt wird nicht mehr vom Wasser umspült. So wird vermieden, dass die Zähler mit einer dicken Glasscheibe versehen werden müssen, die dem Wasserdruck standhält. Die „Wassermesser – Probierstation“ befand sich noch lange Zeit in der kleinen Werkstatt des neuen Wasserwerkes, bis sie nach 1980 zusammen mit dem Ersatzteilschrank in Unkenntnis des historischen Wertes achtlos zerstört und entsorgt worden ist; wie so manch anderer erhaltenswerter Gegenstand aus längst vergangener Zeit.

So war zum Beispiel in der Baracke das Fahrgestell der Abprotz-Spritze der Lommatzscher Freiwilligen Feuerwehr eingelagert und auch ein historisches Strahlrohr der Feuerwehr wurde noch bis etwa 2000 im Wasserwerk genutzt. Beides hat sich dann leider vor langer Zeit „in Luft aufgelöst“.

Im wahren Sinn der Worte in Rauch aufgegangen ist eine größere Anzahl verschieden geformter hölzerner Stampfer, mit deren Hilfe 1894 der Schwochauer Hochbehälter aus Beton geschaffen wurde und die etwa 1980 auf Weisung eines damaligen Leiters

verbrannt wurden, sowie zahlreiche Unterlagen und Dokumente aus dem Büro des Wasserwerkes, die in einer staatlichen Aktenvernichtungsstelle der DDR ihr sinnloses Ende fanden; wie in nahezu allen staatlichen Betrieben, Einrichtungen und kommunalen Archiven zahllose Dokumente vernichtet wurden, besonders aus der Zeit des Nationalsozialismus, die, ungeachtet dessen, ob diese Dokumente politische oder „nur“ historisch wertvolle Inhalte bargen, scheinbar pauschal entsorgt wurden und dadurch schwer zu schließende Lücken in der Dokumentation der regionalen Historie entstanden.

Es ist mein Bestreben (übrigens unentgeltlich), durch die Reihe „Lommatzscher Geschichte(n)“ vergangene Ereignisse in unserer Heimatstadt den interessierten Lesern zu vermitteln und das Bewusstsein für die Geschichte und Geschichten unserer Region wach zu rufen und wach zu halten und dabei auch eigenes Erleben, sowie Material und Informationen zu nutzen, welche der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung stehen und hier erstmalig beschrieben werden. Es darf nicht sein, dass die traditionsreiche Geschichte der 108 Jahre eigenständiger Lommatzscher Wasserversorgung der Vergessenheit fällt, denn dieser Prozess hat bereits begonnen.

Fortsetzung folgt

Sebastian Weisz

HISTORISCHES

Archivperlen

In unregelmäßigen Abständen möchten wir kleine „Perlen“ aus dem Archiv unseres Lommatzscher Anzeigers veröffentlichen. Heute haben wir dazu einen Auszug vorgesehen, der die goldene Hochzeit des Ehepaars Menzel beschreibt. Die Stadt Lommatzsch ernannte Carl Menzel am 12. Juli 1920 zum Ehrenbürger. Er ist außerdem der Urgroßvater von Terence Hill. Menzel lebte von 1844 bis 1923 und gründete 1897 das erste Glaswerk in Lommatzsch. Ihm zu Ehren gibt es in Lommatzsch die Carl-Menzel-Straße, wo er in der Villa Nr. 15 wohnte. Mehr zur Familiengeschichte von Carl Menzel und seinem Wirken für die Stadt Lommatzsch erfahren Sie ab dem nächsten Jahr in unserem neu gestalteten Stadtmuseum – Terence Hill-Museum.

Thomas Busch – Stadtarchiv
Lommatzscher Anzeiger vom 14. Juli 1920

**Zur goldenen Hochzeit
des Ehepaares Kommerzienrat Menzel.**

Herr Kommerzienrat Menzel und seine Gemahlin konnten das seltene Fest der goldenen Hochzeit am Montag in gottbegnadeter Rüstigkeit begehen. Das überaus glückliche Familienleben im Hause Menzel ist bekannt; so war denn die ganze große Schar der Kinder und Enkelkinder zur Stelle, um an dem Jubeltage des ehrwürdigen Familienoberhauptes und seiner Gattin den innigsten Anteil zu nehmen. Nachdem am Morgen die Stadtkapelle im Garten der Menzelschen Villa ein Ständchen dargebracht, versammelte sich kurz nach 11 Uhr die Familie in der Wohnung zu einer feierlichen Handlung, der Einsegnung des Jubelpaares durch Herrn Pfarrer Werner-Niesa. In einer von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden, gedankenschönen Rede entwarf der Herr Pfarrer ein Bild von dem inhaltreichen Leben und dem unermüdblichen Schaffen des Jubelpaares. Wir hören, daß Herr Kommerzienrat Menzel im Kriegsjahr 1870 in Bunzlau mit seiner Gemahlin den Lebens- und Herzensbund schloß. Reichlicher wohl, als sie gehofft, ist ihnen am Tage der grünen Hochzeit gegebten Wünschen Erfüllung geworden; indes der Lebensweg führte durch Mühsal, Plage und herbe Not. Als ein einfacher Glasmacher, der Herr Kommerzienrat Menzel damals war, hat er unter viel härteren Arbeitsbedingungen als heute schwer ums tägliche Brot gerungen. Von der sonnigen Bergeshöhe des Jubelfestes rückwärtsschauend, sehen die Eheleute den steilen Weg, den sie Hand in Hand miteinander gegangen. Oft ist es zum Müdewerden, zum Verzagen gewesen; aber sie blieben tapfer. Um für der Kinder große Schar besser sorgen zu können, grübelte der unermüdbliche Geist des Jubilars und faßte eines Tages den kühnen Entschluß, sich zum Unternehmer emporzuschwingen. Er spürte soviel Spannkraft in seiner Seele und beherrschte den Glasmacherberuf so vollkommen, daß er den kühnen Wurf wagen durfte. Seine Zuverlässigkeit gewann ihm das Vertrauen geldkräftiger Leute; die Mittel flossen, sein erstes Glaswerk entstand. Die Zeiten, die kamen, waren nicht immer rosig; auch der Unternehmer hat seine Sorgen, mehr Sorgen vielleicht, als die Arbeiterschaft ahnt. Manche Nacht wird der Jubilar darüber nachgedacht haben, wie er den Betrieb vereinfachen und verbessern, die Produktion heben könne, um einer rücksichtslosen Konkurrenz standzuhalten. Treu stand ihm die Gattin zur Seite, teilte alle Sorgen mit ihm und hat sicherlich oft die Kummerfalten auf seiner Stirne geglättet. Anknüpfend an ein Wort der heil. Schrift „Ich will Dich segnen, und Du sollst ein Segen sein“ führte der Herr Geistliche weiter aus, wie der liebe Gott das Ehepaar Menzel nicht nur gesegnet, sondern auch zu einem Segen für so viele andere gemacht hat – für die Kinder und Kindeskinde, für die Arbeiterschaft, für zahllose Hilfsbedürftige und für die Stadt Lommatzsch; er erinnerte weiter an Herrn Menzels Erfolg, durch die Güte seiner Ware den Vorrang des englischen Fabrikats zu brechen. Die drei Worte, die man über so mancher Klosterpforte finde: „Deo soli gloria“ (Gott allein die Ehre) stünden auch in den Herzen des Jubelpaares geschrieben, das gewünscht habe, den Festtag mit einer gottesdienstlichen Feier zu eröffnen. Dank gebühre Gott für all die gnädige Führung und den Beistand, die er dem Jubelpaar habe zuteil werden lassen; er möge Erfüllung gewähren allen Wünschen, die am Jubeltage für das ehrwürdige Paar gebeit wurden, er möge Herrn Kommerzienrat Menzel und seiner Gemahlin noch eine Reihe von Jahren in körperlicher und geistiger Frische schenken, möge sie Freude erleben lassen an ihren Kindern und Kindeskindern und Karl Menzels Lebenswerk segnen, auf daß es blühe, wachse und gedeihe. Ein



Carl und Minna Menzel feiern Goldene Hochzeit am 12.07.1920 in Lommatzsch

„otium cum dignitate“ (ein Ruhestand in Ehren) möge dem ehrwürdigen Paare beschieden sein – nach einem Leben voll rüstigen Schaffens die Ruhe in stiller Bebaulichkeit. Wenn aber der liebe Gott die Erdentage des Jubelpaares erfüllt haben werde, dann möge er zu der goldenen Jubelkrone noch hinaufschicken die ewige, unvergängliche Himmelskrone. Der Herr Geistliche hatte geendet, zur Erneuerung des Ehebundes reichte das Paar sich die Hand, Segen und Gebet schloß die weihenolle, durch Harmoniumspiel verschönte Feier.

Gemeinsam waren Gratulanten, Gäste und auch die

AKTUELLES STADTGESCHEHEN

■ Wandertipp zum Huthübel

Das Wanderziel, was ich heute einmal beschreiben möchte ist sicher vom Namen her vielen geläufig, aber dort mal gewesen, sind wohl davon die wenigsten. Wer sehr gut zu Fuß ist kann die Strecke ab Lommatzsch beginnen, ich schlage aber vor in Marschütz zu starten. Links bevor es in den Ort Marschütz geht ist ein Wohngrundstück, was früher mal eine Gärtnerei war, dort beginnt der Feldweg in westliche Richtung nach Steudten, wo man auch den PKW am Wegesrand parken kann. Nach einem knappen Kilometer gabelt sich dieser Feldweg, links Richtung Zschaitz zum Spitzen, wir halten uns aber rechts nach Steudten. Von dort kann man schon im Hintergrund die kleine Anhöhe mit dem 218 Meter hohen Huthübel sehen. Nach einem reichlichen Kilometer endet der Feldweg an der Straße, welche Zschaitz mit Staucha verbindet. Dort geht es dann links in Richtung Steudten die Straße entlang. Angebracht ist auch ein kleiner Abstecher ins Dorf bis runter an den Dorfteich, welcher aber durch den Besitzer nunmehr eingezäunt wurde. Die Straße dann aber weiter Richtung Zschaitz wo links dann schon das Wanderziel auszumachen ist. Vor einer großen Kurve beginnt ein Feldweg, der uns dann leicht aufwärts zum Ziel bringt. Dass man vom Huthübel einen guten Blick über die Lommatzcher Pflege hat, das soll schon vor über 1 000 Jahren Heinrich I. festgestellt haben, als er im Jahr 929 mit einem deutschen Heer die slawische Burg Gana im Jahnatal belagert und erobert hat – es soll sein Ausguck gewesen sein. Auch heute hat man noch einen guten Ausblick allerdings ist das kleine Wäldchen auf dem Huthübel inzwischen schon ziemlich groß. Ein richtiger Rundumblick ist kaum mehr möglich. Dennoch ist die 218 Meter hohe Erhebung noch immer sehr beliebt. Dort gibt es regelmäßig große Osterfeuer mit bis zu acht Meter hohen Holzhaufen, ab und an feiern die Schulanfänger der Gemeinde dort ihren Start in die erste Klasse. Auch bei geführten Radtouren gehört der Huthübel ins Programm. Und was ist an ihm noch heute so besonders? Nicht die Höhe. Denn die Radewitzer Höhe – Luftlinie Richtung Nossen rund 14 Kilometer entfernt – misst 305 Meter und ist damit die höchste Erhebung der Lommatzcher Pflege. Übrigens nur sieben Meter weniger als der

Oschatzer Collmberg. Der gehört aber schon zum Landkreis Nordsachsen. Es ist der fast zwei Meter hohe Menhir aus Quarzporphyr, der dort auf einer ebenfalls zwei Meter hohen Erdanschüttung steht – mit freiem Blick Richtung Staucha, Altsattel und Lommatzsch. Ein Grabhügel? Möglich. Einer Sage zufolge sind die Gefallenen der Kämpfe von 929 dort bestattet worden. Doch was ist ein Menhir eigentlich? Oder ein Monolith, wie der Stein auch bezeichnet wird? Wer davor steht, sieht einfach einen ziemlich großen Stein – der allerdings im Vergleich mit anderen Menhiren recht klein ist.

Deutschlands Rekordhalter ist der Gollenstein bei Blieskastel im Saarpfalz-Kreis mit 6,60 Metern Höhe. Ein Menhir, so sagt es die Fachliteratur, ist im Gegensatz zu Findlingen aus der Eiszeit höher als breit und er ist absichtlich vertikal aufgestellt und in der Erde verankert worden. Wenn man auf dem Huthübel vor dem Stein steht, leuchtet das ein – von allein ist der dort sicher nicht so stehengeblieben. Also fällt „Monolith“ als Bezeichnung eher aus, denn das ist einfach ein einzelner Stein – aber nicht absichtlich aufgerichtet. Aber warum wurde er aufgestellt, egal, wo er hergekommen ist? Der Name Huthübel



AKTUELLES STADTGESCHEHEN

könnte auch darauf hinweisen, dass dort im Mittelalter Recht gesprochen wurde (Hutgericht). Außerdem markiert er die ehemalige Grenze zwischen dem benachbarten Steudten und der Wüstung Batera. In Sachsen gibt es übrigens nur drei weitere Menhire. In Bucha-Zeuckritz steht der „Spitze Stein“, in Döben ein „Hoher Stein“ und in Zschoppach der „Rugestein“. Es gibt Gerüchte, dort sei ein großer Schatz verborgen. Den gibt es allerdings nur bei Vollmond und mit einer speziellen Ausrüstung zu sehen und vielleicht mitzunehmen.
GS



Info: Wikipedia, <https://tw.strahlen.org/praehistorie/sachsen/steudten.html>

Hybridpappeln am Ketzerbach werden gefällt

Im Auftrag der Landestalsperrenverwaltung Sachsen begannen am Montag, dem 17. August am Ketzerbach in Wachnitz Baumfällarbeiten.

Dabei werden 63 wurfgefährdete und standortuntypische Hybridpappeln entfernt.

Diese sollen dann im nächsten Jahr 1 :1 durch standorttypische Gehölze wie Esche, Erle, Eiche, Ulme und Weide ersetzt werden. Die Fällung erfolgt in Eigenleistung durch die Flußmeisterei Riesa, welche den Auftrag an die Firma Landschafts- und Baumpflege GmbH Richter aus Neukirchen/Erzgeb. vergeben hat.

Die Ersatzpflanzungen im nächsten Jahr sind am gleichen Standort vorgesehen. Damit werden die Ufer natürlich gesichert und eine standortgerechte uferbegleitende Gehölzkulisse hergestellt. Die Fällarbeiten, welche ja außerhalb der Fällsaison von Anfang Oktober bis Ende Februar stattfinden wurden natürlich von den zuständigen Naturschutzbehörden genehmigt. Es ist sichergestellt. Dass weder Vogelbrutstätten noch mögliche Biebee-Reviere gestört werden.

Info: Landestalsperrenverwaltung Sachsen



Tag
des
offenen
Denkmals

13.09.20

Liebe Schmalspurbahnfreunde,
am 13.09.20 findet der alljährliche „Tag des offenen Denkmals“ im gesamten Bundesgebiet statt. Auch das Schmalspurbahnmuseum Löhthain wird wieder zwischen 10 und 17 Uhr geöffnet haben.
Neben der Besichtigung der Agentur ist es möglich an Führungen teilzunehmen. Ein kleines Imbissangebot wird vorgehalten.
Der Eintritt ist kostenfrei !
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.schmalspurbahnmuseum.jimdo.com

HILFE TELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN

08000 116 016

SONSTIGES

■ Neuigkeiten aus der LESBAR

Die lauen Sommerabende sind bald zu Ende und man sollte die schöne Zeit auf dem Balkon oder der Terrasse nochmal ausgiebig nutzen. Was passt da besser dazu, als nach dem Grillerchen ein Verdauungs-Schnaps?



„Schnaps, das war sein letztes Wort, dann trugen ihn die Englein fort“, heißt es in einem Schlager, den Willy Millowitsch 1960 sang. Doch wissen Sie, wie das begehrte Getränk hergestellt wird? Zwischen Wodka, Whisky, Whiskey, Obstbränden und Likören öffnet sich ein Universum für Genussmenschen. Heute weiß man, dass bereits die Sumerer im 13. Jahrhundert v. Chr. wohl sehr einfache Verdampfungsverfahren nutzen, allerdings um ätherische Öle herzustellen. Auch der bekannte griechische Gelehrte Hippokrates (460 bis 377 v. Chr.) kannte Wein mit seiner berauschenden Wirkung, aber noch kein Verfahren, um den Alkohol zu isolieren. Auch in China zu Zeiten der Tang-Dynastie gibt es Belege, die auf die Verwendung von Destillationsverfahren hinweisen. Die erste gesicherte und belegbare Nennung von Destillation in Bezug auf hochprozentigen Alkohol lieferte Paracelsus im 16. Jahrhundert: Er gewann durch Brennen einen Branntwein, den er für seine Heilverfahren nutzte. Im Mittelalter waren es die Mönche, die die Herstellung von Schnaps, Bier und Likör auf eine neue Stufe heben sollten, die den heutigen Standards schon recht nahekommt. Während Alkohol im Altertum und Mittelalter nur der betuchten Bevölkerung zukam, entwickelte sich Schnaps mit der aufkommenden Industrialisierung im 18. und 19. Jahrhunderts zu einer Art Gesellschaftsdroge in der Arbeiterschicht. Auch wenn sich die Vorlieben bzw. Geschmäcker von Kontinent zu Kontinent unterscheiden mögen, so



steht Hochprozentiges aber eigentlich überall hoch im Kurs. In der LESBAR finden Sie eine große Anzahl an edlen Obstbränden und Likören von der Fein-Brennerei Prinz. Besonders beliebt sind die „Kleinen Prinzen“ – die Probierschnäpse, die zum selbst Verkosten oder auch als Mitbringsel oder Geschenk super geeignet sind. Unsere Gedanken sind schon ein bisschen weiter im Jahr und wir widmen uns schon seit einiger Zeit dem Wareneinkauf für Weihnachten. Deshalb möchten wir Sie bitten, uns Ihre verbindlichen Bestellungen für die Lommatzscher Schwibbögen und beleuchteten Glocken bzw. Anhänger mitzuteilen. Unsere Lieferantin im Erzgebirge produziert schon fleißig, so dass wir die Lieferung bis Advent garantieren können. Genießen Sie die restlichen Sommertage und bleiben Sie gesund!

Das Team der LESBAR

TAG DES OFFENEN DENKMALES am 13.09.2020

**Leider finden in diesem Jahr
keine Besichtigungen und Vorführungen statt.**

Aufgrund der beengten Räumlichkeiten können wir die Corona-Regeln nicht einhalten.

Wir bitten um Ihr Verständnis
und hoffen, Sie 2021 wieder begrüßen zu können
zur Vorführung und Besichtigung der

Taubenheimischen Dampfmaschine & Elektroausstellung



SONSTIGES

Liebe Storchenfrende,

noch ist das Lommatzcher Storchjahr nicht zu Ende. Einen interessanten Eindruck davon, wieviel Weißstörche bereits unterwegs waren, konnten jene Lommatzcher gewinnen, welche am 4. August um die Mittagszeit zufällig zum Himmel blickten und erstaunt fast hundert Störche über unserer Stadt kreisen sahen (Bild 1). Ich bin einem Nachbarn sehr dankbar, dass er mich auf dieses Ereignis aufmerksam gemacht hat. Gleichfalls dankbar bin ich immer, wenn mir Storchenfrende im persönlichen Gespräch, auf telefonischem Wege oder online von eigenen Erlebnissen und Beobachtungen berichten, ihre Meinung zu meinen Veröffentlichungen im Lommatzcher Anzeiger äußern und Fragen zum Thema stellen, denn dies ist für mich ein Zeichen, dass meine Beiträge interessierte Leser finden. Es sind zwar noch Gruppen von Störchen regional unterwegs, aber in zunehmendem Maße sind die Weißstörche auf dem Weg nach Afrika. Besonders über dem Bosphorus sind Schwärme von vielen tausenden Störchen zu beobachten.

Im Allgemeinen ziehen alle Störche friedlich ihres Weges. Natürlich waren dennoch unsere Altstörche immer sofort auf dem Horst, um den Wanderern zu verdeutlichen: „Hier wohnen wir!“ (Bild 1.1). Nur sporadisch geschieht es, dass ein vorwitziges Störchlein näherkommt (Bild 2), oder gar im „Tiefflug“ unsere Störche provoziert (Bild 3).

Einer unserer Jungstörche wurde offenbar auch vom Fernweh ergriffen. Am Abend des 6. August beobachtete ich, dass der Jungstorch, nachdem sich die Jugend bereits vollzählig zum Abendbrot auf dem Horst versammelt hatte, das Nest plötzlich wieder verließ, um für einige Minuten still und reglos vom benachbarten Wohnhaus zum Sonnenuntergang über die Landschaft zu blicken (Bild 4). Am 8. August hat er sich dann als Erster unserer Jungstörche auf den Weg gemacht. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf seiner ersten Reise. Seine Geschwister folgten ihm am 18. August.

Auch ihnen wünschen wir Glück und Gesundheit auf all ihren Wegen. Die Jungstörche werden bei ihrer ersten Afrika-Reise nun wohl einige Jahre in der Fremde unterwegs sein, bevor sie wieder in ihrer alten Heimat erscheinen, um, nun geschlechtsreif, eine eigene Familie zu gründen – dann sind die Wander-Jahre der Jugend vorüber. Somit sind in der zehnjährigen Geschichte der Lommatzcher Störche auf unserem Weißstorchhorst 25 Storkinder groß geworden. Wer weiß, wenn wir einen Storch im Überflug oder anderenorts auf einem Feld oder einer Wiese sehen, ob er nicht ein ehemaliges Lommatzcher Storchkind ist. Es wurde festgestellt, dass Störche sich zwar nie mehr auf dem Horst ihrer Geburt ansiedeln, aber vorzugsweise in der engeren oder weiteren Umgebung ihres Geburtsortes den eigenen Hausstand gründen. Die Storch-Eltern lassen es, wie wir wissen, etwas ruhiger angehen. Mancher Beobachter glaubt, angesichts des tagsüber leeren Horstes, die Störche seien nun alle abgeflogen. Das ist nicht ganz zutreffend. Die Altvögel waren in der letzten Zeit am Tag nur noch selten auf dem Horst zu sehen. Sie erschienen hauptsächlich erst in der Abenddämmerung zur Übernachtung, um am Morgen wieder abzufliegen. Das macht mit fortschreitender Jahreszeit die Beobachtung problematischer, weil die Störche nicht gemeinsam, sondern nacheinander erschienen und manchmal bei Erscheinen des zweiten Storches die Dunkelheit so weit fortgeschritten war, dass es schon schwierig wurde, die Anzahl der Vögel zu erkennen. Dennoch kann ich mit Sicherheit sagen, dass sich der erste unserer Altstörche am 24. August auf die Reise gemacht hat. Der Zweite war heute (am 26. August) noch am Vormittag auf dem Horst zu sehen. Sein Abflug-Termin wird in meinem nächsten und letzten Bericht nachgereicht.

Übrigens besagt eine alte Wetterregel:

**„Bleiben die Störche bis Bartholomä, (24.08.)
so kommt ein Winter, der tut nicht weh.“**

Sebastian Weisz



AKTUELLES STADTGESCHEHEN

Senioren-Sommerfest
im Ortsteil Neckanitz

Das traditionelle Sommerfest beim Seniorentreff in Neckanitz fand am 27. August statt.
Wie es sich für ein Sommerfest gehört, fand man sich im Museums-
hof Neckanitz Nr. 5 ein. Durchgeführt in bewährter Manier durch
die „Lesbar“ Lommatzsch hatten die Senioren einen recht schönen
Nachmittag verlebt.
Wie immer wurde dazu der Holzkohlegrill angeworfen und so eini-
ge köstliche Salate wurden dazu gereicht.
Im Namen der Senioren ein Dankeschön an das Team der Lesbar
und der Stadtverwaltung für die gute Organisation.
GS



Am Freitag-Abend weilten die Fußballer des LSV zu einem Freundschaftsvergleich bei den Kickern in Leuben.
Das Spiel ging 13 : 1 für Lommatzsch aus.

GS

100 JAHRE HANDBALL

■ Unser 100-jähriges Jubiläum

1923 – 2023

Die Lommatzscher Handballer werden im Jahr 2023 auf eine 100 Jahre alte Geschichte zurückblicken können.

In Vorbereitung auf das Handballfest wollen wir in den nächsten beiden Jahren in den „Lommatzscher Nachrichten“ eine Artikelserie veröffentlichen, die sehr umfassend den geschichtlichen Verlauf unseres Handballsports aufzeigen wird.

Wir sind in der glücklichen Lage, eine umfassende Vereinschronik von 1923 bis zur Zeit zu haben. Dank der schriftlicher Aufzeichnungen von der Sportkameraden Albert Elschner, Erich Löbel, Kurt Kühne, Arno Kissig, Hans Thoß, Johannes Bronder, Fritz Krauß wurde von 1923 an alles schriftlich in Wort und Bild festgehalten, was im Handballsport in Lommatzsch geschah.

Ab 1946 führte Gerhard Meyer diese Tradition fort und hat in Jahresbüchern geschrieben, wie sich der Handballsport nach dem Zweiten Weltkrieg in unserer Stadt wieder zur Sportart Nr. 1 entwickelte. Horst Hölzen führt bis zum heutigen Tag diese Tradition fort.

Diese hier genannten Sportkameraden schufen die Grundlage

für unsere Chronik, die 1350 Seiten umfasst und von Peter Kusch und Ulrich Kühne geschrieben wurde.

Aus diesem Werk werden wir die wichtigsten und interessantesten Schriften veröffentlichen. Viele Bilder nebst Tabellen werden einen Einblick vermitteln, wie populär der Lommatzscher Handballsport im Bezirk Dresden und der gesamten DDR war.

Wir sind sehr froh, dass es unser Traditionszimmer auf der Döbeler Str 12 gibt. Leider mussten wir den Eröffnungstag, „Tag der offenen Tür“ am 17.04.2020, durch die Corona-Pandemie ausfallen lassen. Dieser Eröffnungstag wird – sobald es möglich ist – nachgeholt. Wir werden nach der Eröffnungsveranstaltung allen Bürgern die Möglichkeit geben, durch eine Öffnung aller 14 Tage, diesen Traditionsraum zu besuchen. Sie werden staunen, was die Handballer in 100 Jahren angesammelt und vor allem erhalten haben. Die ersten „neugierigen“ Besucher sagten: „Die Gestaltung ist so, wie bei den größten Sportclubs.“

Im Schlussteil können Sie lesen, welche Themen wir aus unserer Chronik, in folgender Reihenfolge, für unsere Leser veröffentlichen werden.

Der Start ist die Einleitung unserer Chronik, danach kommen die Gliederungspunkte, die gleichzeitig die Berichterstattungspunkte sind.

■ 0. Einleitung

Wenn Sie unsere Handballchronik lesen, müssen wir eine kleine Vorgeschichte erzählen.

Wir mussten unser Vereinszimmer, ausgestaltet mit Wimpeln, Urkunden, Medaillen also mit dem gesamten Fundus verlassen. Diese unschätzbaren wertvollen Materialien wurden in einer Bodenkammer im Schützenhaus eingelagert. Nach unserer Auffassung ein untragbarer Zustand. Wir benötigten dringend einen Raum, um diese Materialien wieder in Ehre und Würde aufzubewahren und ein Traditions- und Vereinszimmer zu haben.

Nachdem wir keine Unterstützung durch unsere Bürgermeisterin Frau Dr. Maaß bei der Suche nach einem neuen Raum erhielten, machten wir vier, Peter Kusch, Horst Hölzen, Jochen Heuert und Ulrich Kühne uns auf die Suche nach einem Privatraum und hatten auch Erfolg.

Nun sagten wir uns, es wäre doch allerhöchste Zeit eine Chronik für die Handballgeschichte der Stadt Lommatzsch aufzuschreiben. Ältere Bürger können sich bestimmt noch erinnern, Lommatzsch war und ist durch den Handballsport, das fruchtbare Ackerland und die Kirche mit drei Türmen von Bad Doberan bis Sonneberg bekannt.

Wenn das Gespräch in anderen Gegenden auf den Handballsport hinausging, wurde immer wieder gefragt: „Wie macht ihr das nur, spielt in der Spitze der DDR-Liga und Oberliga und seid doch nur ein kleiner Ort.“ Ja, wir spielten 1959 und 1962 in der höchsten Spielklasse der DDR. Die Oberliga-Mannschaften wie ASK Vorwärts Berlin, Dynamo Berlin, SC Aufbau Magdeburg, DHfK Leipzig waren unter anderem unsere sportlichen Gegner. Die Spieler aus den Reihen dieser Sportclubs bildeten die Nationalmannschaft der DDR, die auf dem Großfeld Weltmeister war.

Der ursprüngliche Gedanke, eine detaillierte umfangreiche Chronik des Lommatzscher Handballsports für die Jahre 1923–2023 zu erarbeiten, konnte nicht befriedigend erfüllt werden.

Das zeigen folgende Fakten:

- es gibt zu wenig Aufzeichnungen und Bilder
- die Idee der Aufzeichnung kommt sehr spät, da wichtige Informanten schon verstorben sind (Karl Fröhlich, Gerhard Meyer)

Die im Folgenden veröffentlichten Daten und Ergebnisse wurden von den Verfassern aus privaten Unterlagen der älteren Spielergeneration (Albert Elschner, Johannes Bronder, Fritz Krauß, Kurt Kühne, Erich Löbel, Arno Kissig sowie der beiden Sektionsleiter, die nach 1946 im Amt waren (Gerhard Meyer und Horst Hölzen) gesammelt

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass diese vorliegende Arbeit nicht alle Erwartungen erfüllt, es fehlen viele statistische Angaben.

Der Anspruch auf Vollständigkeit kann durch die vier Autoren keinesfalls gegeben werden.

Die Verfasser dieser kleinen geschichtlichen Reise durch die Sportgeschichte unseres Vereins möchten es nicht versäumen, sich bei allen, die sich bei der Gestaltung und Entwicklung der Sportgeschichte der Sektion/Abteilung Handball verdient gemacht haben und noch machen, zu bedanken und hoffen, dass das Handballspielen in Lommatzsch noch viele Jahre erfolgreich weiter geht.

„Man muss nicht immer siegen, es reicht doch, teilzunehmen und – zu gewinnen.“

Peter Kusch, Horst Hölzen, Jochen Heuert, Ulrich Kühne

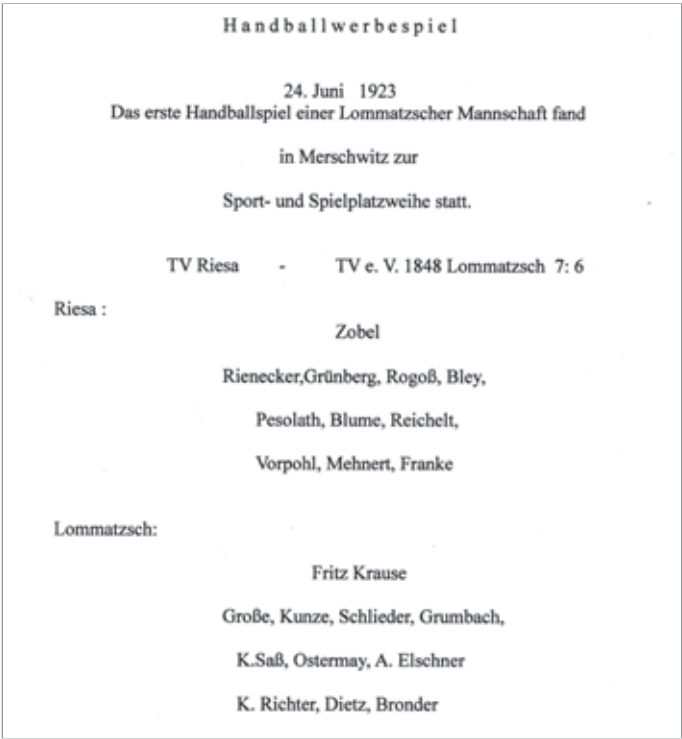
100 JAHRE HANDBALL

Gliederung

- 0. Einleitung
- 1. Allgemeines
 - 1.1. Geschichte der Abteilung / Sektion
 - 1.2. Trainings – und Spielstätten
 - 1.2.1. Großfeldplatz
 - 1.2.2. Kleinfeldplatz
 - 1.2.3. Kleine Turnhalle
 - 1.2.4. große Sporthalle , 1976 eingeweiht
 - 1.3. Namensliste 1.3.1.. Auswahlspieler
 - 1.3.2. Sie prägten viele Jahre die Geschicke der Sektion/Abteilung Handball
 - 1.4. Trainer, Übungsleiter , Betreuer und Vorstand SSV 1923
 - 1.4.1. Trainer und Übungsleiter
 - 1.4.2. Betreuer
 - 1.4.3. Vorstand SSV 1923
- 2. Die Geschichte des Handballsports
 - 2.1. Ausgewählte geschichtliche Daten
 - 2.2. Ausgewählte geschichtliche Daten im Hallenhandball
 - 2.2.1. DDR: Weltmeisterschaften in der Halle und Olympische Spiele
 - 2.2.2. BRD: Weltmeisterschaften in der Halle und Olympische Spiele
- 3. Historie, Tabellen, Ergebnisse, Berichte, Statistik und Bilder
 - 3.1. Großfeld-, Kleinfeld- und Hallenhandball
 - 3.2. Großfeld
 - 3.2.1. Allgemeines
 - 3.2.2. Platzierungen und Feldhandballligen der Lommatzscher ab 1923
 - 3.2.3. Ergebnisse, Berichte, Tabellen, Bilder 1923–1938 und 1946–1972
 - 3.3. Kleinfeldhandball
 - 3.3.1. Allgemeines
 - 3.3.2. Platzierungen
 - 3.4. Hallenhandball
 - 3.4.1. Allgemeines
 - 3.4.2. Ergebnisse, Platzierungen, Berichte, Tabellen, Bilder
- 4. Frauenhandball
 - 4.1. Allgemeines
 - 4.2. Großfeldhandball
 - 4.2.1. Ergebnisse, Berichte, Tabellen, Bilder
 - 4.3. Kleinfeldhandball
 - 4.3.1. Ergebnisse, Berichte, Tabellen, Bilder
 - 4.4. Hallenhandball
 - 4.4.1. Ergebnisse, Tabellen, Berichte, Bilder
 - 4.5. Namensliste
- 5. Kinder- und Jugendabteilung
 - 5.1. Allgemeines

- 5.2. Großfeldhandball
 - 5.2.1. Tabellen, Berichte, Statistik und Bilder
- 5.3. Kleinfeldhandball
 - 5.3.1. Tabellen, Berichte, Statistik und Bilder
- 5.4. Hallenhandball
 - 5.4.1. Tabellen, Berichte, Statistik und Bilder

- 6. Trainingszentrum und Delegierungen zur KJS
- 7. Nationale und internationale Freundschaftsspiele und Turniere
 - 7.1. Großfeld: Aufzählung
 - 7.2. Kleinfeld: Aufzählung
 - 7.3. Halle: Aufzählung
- 8. Besondere Anlässe
 - 8.1. 50 Jahre Handball in Lommatzscher
 - 8.2. 60 Jahre Handball in Lommatzscher
 - 8.3. 70 Jahre Handball in Lommatzscher
 - 8.4. 75 Jahre Handball in Lommatzscher
 - 8.5. 80 Jahre Handball in Lommatzscher
 - 8.6. 90 Jahre Handball in Lommatzscher
- 9. Schlussbemerkungen
- 10. Quellennachweis
- 11. Anlagen und Hinweis auf Hefte und Ordner
- 12. In eigener Sache

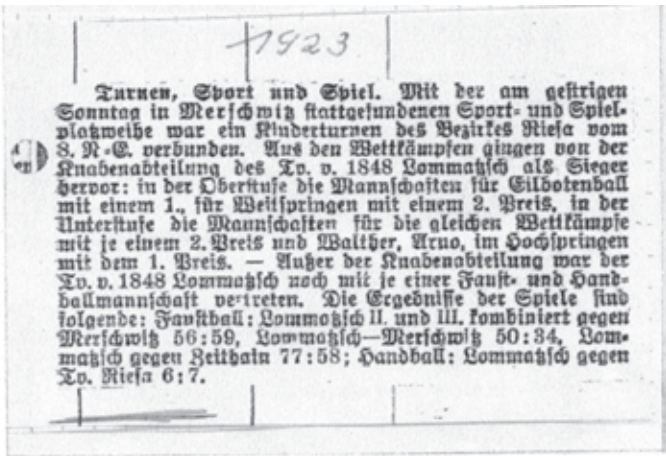


100 JAHRE HANDBALL



Handballmannschaft
Lommatzsch 1923

Große, Richter, Fischer H., Fischer K.,
Thronige, Bronder, Schlüder, Grumbach,
Sass, Krauße, Kunze.



Eine der ersten Handballmannschaften 1922/23 die mit verantwortlich ist, dass der Handballsport in unserer Stadt eine Erfolgsgeschichte wird.

Keiner konnte voraussehen, dass 1923 der Grundstein für eine 100-jährige Handballgeschichte geschrieben wurde.

Wir werden an dieser Stelle in den nächsten 3 Jahren alle interessanten Entwicklungen der Sportart, die festgehalten sind in unserer Chronik, für Sie berichten.

Der Abschluss für heute ist das erste Handballspiel einer Lommatzscher Mannschaft. Es war ein Auswärtsspiel, anlässlich der Sportplatzweihe in Merschwitz, bei Riesa.

KIRCHENNACHRICHTEN

■ Evangelisch-Lutherische Kirche Kirchgemeinden Lommatzsch – Neckanitz und Dörschnitz – Striegnitz 2020

■ Gottesdienste

Lommatzsch-Neckanitz und Dörschnitz-Striegnitz

06. September – 13. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden in der Kirche Lommatzsch

13. September – 14. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank in der Kirche Lommatzsch und im Anschluss Wahl des neuen Kirchenvorstandes

16.30 Uhr musikalische Vesper zum Erntedankfest mit dem Collegium Canticorum

20. September – 15. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Predigtgottesdienst in der Kirche Lommatzsch

■ Gemeindekreise Lommatzsch-Neckanitz

Gemeindekreise finden unter Vorbehalt und mit den vorgeschriebenen Abstands- und Hygieneregeln statt.

- **Freitag, 04.09., 20.00 Uhr:** Fröhlicher Hauskreis bei Familie Jentzsch
- **Montag, 07.09., 19.30 Uhr:** Kirchenvorstand Lommatzsch
- **Dienstag, 08.09., 19.30 Uhr:** Frauenkreis
- **Donnerstag, 10.09., 14.30 Uhr:** Seniorenkreis
- **Sonnabend, 12.09., 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr:** Annahme der Erntegaben
- **Dienstag, 15.09., 19.30 Uhr:** Hauskreis Trogen

■ Gottesdienste Dörschnitz-Striegnitz:

13. September – 14. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank in der Kirche Dörschnitz und im Anschluss Wahl des neuen Kirchenvorstandes

■ Gemeindekreise Dörschnitz-Striegnitz:

Gemeindekreise finden unter Vorbehalt und mit den vorgeschriebenen Abstands- und Hygieneregeln statt.

Donnerstag, 10.09., 16.30 Uhr: Frauendienst Pahrenz

■ Getauft wurde:

Juna Josephine Westphal aus Trogen

■ Zur Goldenen Hochzeit wurden eingesegnet:

Herr Manfred Ihle und Frau Christine Ihle geb. Oehmigen aus Pahrenz

■ Christlich bestattet wurde:

Herr Paul Rudolf Beier, Versicherungskaufmann aus Lommatzsch, 80 Jahre

■ Annahme der Erntegaben

Am Sonnabend, 12.09.2020 können in der Zeit von 09.00 bis 11.00 Uhr die Erntegaben in der Kirche abgegeben werden.

Wahl der neuen Kirchenvorstände der Kirchgemeinden Lommatzsch-Neckanitz und Dörschnitz-Striegnitz

Am Sonntag, 13.09.2020 finden im Anschluss an die Gottesdienste die Wahlen der neuen Kirchenvorstände in unseren Gemeinden statt. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung aller Wahlberechtigter Gemeindeglieder.

■ Öffnungszeiten des Pfarramtes:

dienstags: 08.00 bis 12.00 Uhr

donnerstags: 08.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Erreichbarkeit: Pfarrer Saft: 035241-829022

Pfarramt/Friedhofsverwaltung:

Tel.: 035241-52242 oder 035241-829021, Fax: 035241-52354

Mail: kg.lommatzsch_neckanitz@evlks.de

Friedhof: 0151 62315508 oder 035241-51301